# Königlich Preußische Stettiner Zeitung.




Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

## No. 85. Freytag, den 24. October 1828.


Berlin, vom 20. October.

Se. Maj. der König haben den Ober-Präsident von Merckel, zum wirklichen Geheimen-Rath, mit dem Prädicate: „Excellenz", zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 21. October.

Des Königs Maj. haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Halle, Dr. Stange, zum ordentlichen Professor in der gedachten Facultät zu ernennen, und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der Oberlehrer Sökeland am Gymnasio in Münster ist zum Director des Gymnasiums zu Cösfeld ernannt.

---

Bei der am 14., 15. und 16. d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Classe 58ster Königl. Classen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 20357; die nächstfolgenden 2 Haupt-Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 47692. und 58666.; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 15274. 78196. u. 85691.; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 27095. 36755. 64236. u. 83152.; 5 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 17137. 54489. 56863. 63239. und 79099.; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 450. 743. 16846. 19717. 27640. 30678. 39313. 42626. 62004. u. 87807.; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 4488. 5959. 7331. 12225. 14286. 17948. 21867. 23173. 25542. 32889. 33056. 35418. 41026. 45459. 50055. 50401. 55939. 56335. 57525. 64670. 74427. 78421. 80822. 81366. u. 88150.; 50 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 2536. 2713. 5093. 7031. 9058. 9223. 9678. 10410. 14466. 16390. 17120. 18393. 20364. 22560. 27244. 28286. 28710. 29856. 30366. 32049. 32195. 36549. 36859. 37178. 43837. 43914. 43930. 46305. 48103. 51009. 51913. 52030. 53520. 56466. 59936. 60185. 61081. 61089. 62639. 71963. 72563. 74231. 76662. 77396. 83333. 84080. 84422. 85504. 85549. u. 85742.

Der Anfang der Ziehung 5ter Classe dieser Lotterie, ist auf den 12ten November d. J. festgesetzt. Berlin, den 17. October 1828.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus den Niederlanden, vom 14. October.

Im Laufe künftigen Monats werden die Generalstaaten versammelt, und man glaubt, daß in dieser Sitzung sehr wichtige Fragen in Bezug auf unsere Colonieen zur Sprache kommen werden. — Se. K. H. der Prinz Gustav, Sohn des vormaligen Königs von Schweden, wird in Brüssel erwartet, und seine Vermählung mit J. K. H. der Prinzessin Mariane soll im November stattfinden.

Aus den Maingegenden, vom 14. October.

Bei der öffentlichen Ausstellung des Leichnams der verstorbenen Königin von Würtemberg in dem Königl. Schlosse zu Ludwigsburg, war der Saal nebst den anstoßenden Zimmern schwarz ausgeschlagen, und der Sarg stand, mit schwarzem Sammt bezogen, und mit goldenen Borten besetzt, auf einem Trauergerüste, unter einem, mit Silber garnirten, schwarzen Baldachin. Ueber dem Haupte ruhte auf einer Consple die Königl. Krone, unten am Sarge lag, auf einem Tabouret, auf schwarz sammtnem Kissen, der Kaiserl. Russ. Catharinen-Orden und Ordensstern. Neben dem Sarge stand die Aufwartung, und zwar zur Rechten sämmtliche Damen der Verewigten, zur Linken der männliche Hofstaat und zwei Kammerherren. Am 10. Abends zwischen 4 und 5 Uhr erfolgte sodann das feierliche Leichenbegängniß und die Beisetzung in der Königl. Familiengruft unter der Schloßkapelle zu Ludwigsburg. Der Sarg wurde vom Schlosse aus durch 16 Staabs-Offiziere getragen. Als er aufgenommen war, fing der Zug an, und ging, unter dem Geläute der Glocken, über den Schloßhof in die Schloßkapelle durch das zu beiden Seiten aufgestellte Militair. Der genannte Orden und die Königl. Krone wurde vor

dem Sarge her getragen, über demselben hielten 8 Hauptleute einen Baldachin von Goldstoff. Zunächst hinter dem Sarge ging Se. Maj. der König, ihm zur Seite JJ. KK. HH. die Prinzen Friedrich und August, dann die übrigen Fürstl. Personen männl. Geschlechts, das Großbrit. Gesandtschaftspersonal ꝛc. In der Kapelle waren, auf der für die Königl. Familie errichteten Tribune, J. Maj. die Königin und JJ. KK. HH. die Prinzessinnen zugegen. Die Mitglieder des diplomatischen Corps befanden sich in einer besonderen Tribune. Nach kurzer Trauermusik wurde von dem Hofprediger der Verewigten eine Trauerrede gehalten, und hierauf von der Königl. Hofkapelle eine Trauer-Kantate aufgeführt, während welcher, unter Lösung der Kanonen, der Sarg in die Gruft versenkt wurde.

Aus den Maingegenden, vom 17. October.

Am 11 October Nachmittags sind JJ. KK. HH. die Kronprinzessin von Preußen, die Prinzessin Amalie von Sachsen und die Erzherzogin Sophie, Schwestern Sr. Maj. des Königs, von München nach Tegernsee zurückgereist, wo dieselben noch mehrere Wochen bei ihrer K. Mutter verweilen werden.

Wien, vom 10. October.

Heute Vormittag ist hier eine Estafette an den vorgestern hier eingetroffenen Franz. Botschafter, Herzog v. Laval-Montmorency, aus Bucharest angekommen, mit der Meldung, daß Gen. Geismar zwischen Krajowa und Widdin einen glänzenden Sieg über die weit überlegenen Streitkräfte des Türk. Seraskiers erfochten und denselben mit sehr ansehnlichem Verluste nach Kalafat zurückgetrieben hatte. Die Türken sollen an 30000 M. stark gewesen sein und eine Menge Kanonen und Beute auf dem Schlachtfelde zurückgelassen haben. Die Bewohner der kleinen Wallachei sind außer sich vor Freude, sich endlich von den Incursionen des barbarischen Feindes befreit zu sehen.

Wien, vom 12. October.

Briefe aus Bucharest vom 29. September im Oesterr. Beobachter melden, daß es einige Tage zuvor zwischen den Russen, unter dem General v. Geismar und den Türken bei Czoroi (zwischen Kalefat und Kroiova) zu einem hitzigen Gefechte gekommen sei, wobei 500 Türken gefangen, 6 Kanonen und 700 Wagen mit Vorräthen und Munition erobert, und die Türken in ihren Verschanzungen bei Kalefat zurückgedrängt worden seyn sollen. General Roth ist mit seinem Corps nach der Russ. Haupt-Armee bei Jenibasar aufgebrochen, und von dem General Fürsten Scherbatoff abgelöst worden, welcher, nachdem das schwere Geschütz vor Silistria angekommen ist, nunmehr die Belagerung dieser Festung ernstlich betreiben soll.

Straßburg, vom 11. October.

Man schreibt aus Paris, man habe aus London die Nachricht erhalten, daß das Cabinet von St. James's, mit dem der Tuilerien einverstanden, Adm Codrington's Vertrag mit dem Vicekönige von Egypten nicht habe genehmigen wollen; und dem Franz. Heere in Morea werde befohlen, sich der Griech. Festungen, die etwa von Ibrahim den Türken übergeben worden, mit Gewalt zu bemeistern.

Paris, vom 11. October.

Die Sage von der bevorstehenden Abberufung des Admirals de Rigny erneuert sich mehr als je, und man nennt den Contre-Admiral Rosamel als seinen Nachfolger.

Aus den widersprechenden Gerüchten, die aus Morea hier eintreffen, ergiebt sich indessen so viel, daß die Bewegung unsrer Truppen gegen die von den Türken besetzten Festungen Gegenbefehl erhalten und aufgeschoben ist. Man schmeichelt sich, dem Zusammentreffen unsrer Waffen mit den Ottomanischen noch vorzubeugen, und scheint auf die Uebergabe der nicht in Ibrahims Capitulation eingeschlossenen Muselmänner zu rechnen; es sind meist Albaneser oder vormalige Einwohner von Morea, die für nicht so fanatisch gehalten werden, als die Rumeliotischen Türken. Kein Mittel der Unterhandlung soll vernachläßigt werden, um sie zur Nachahmung von Ibrahims Beispiel zu bewegen. So würde die Befreiung Griechenlands ohne Schwertstreich erreicht werden, und die Uebergabe der Festungen an die Hellenen das Ziel unsrer Expedition bezeichnen. Sollte es wahr sein, daß dem General Maison der Marschallsstab zugeschickt worden, so wäre die Rückkehr unsrer Truppen nächstens zu erwarten: sonst würde man eine so hohe Belohnung nicht so früh eintreten lassen.

Oberst Fabvier soll mittelst des Telegraphen Befehl erhalten haben, sich unverzüglich hieher zu begeben.

Paris, vom 12. October.

Man hat hier die Nachricht erhalten, daß der Künstler- und Gelehrten-Verein, welcher vor einiger Zeit von Toulon aus nach Egypten abging, um die Denkmäler dieses Landes aufs Neue zu untersuchen, glücklich an Ort und Stelle angelangt ist. Nachdem die Gesellschaft bei Sicilien Anker geworfen, hat sie diese Insel am 7. August wieder verlassen und ist am 18. desselben Monats in Alexandrien gelandet. Am Morgen des 24. wurde Hr. Champollion, in Begleitung der übrigen Gelehrten und Künstler, so wie des Schiffs-Capit. Hrn. Dumanoir, durch den Franz. General-Consul Herrn Drovetti dem Vicekönige vorgestellt, der sie auf das Schmeichelhafteste empfing. Die Toskan. Gelehrten wurden, den Prof. Hrn. Rosellini an der Spitze, am folgenden Tage durch den Toskan. Gen.-Consul bei Sr. Hoheit eingeführt, und erhielten ebenfalls die Zusicherung des ehrenvollsten Schutzes für ihre gelehrten Forschungen.

Toulon, vom 4. October.

Wir erfahren aus Morea, daß das Genie-Corps mit der Verfertigung von Schanzkörben und Faschinen beschäftigt war, indem zur Belagerung von Koron geschritten werden sollte. Der obere, Türk. Theil dieser Stadt umfaßt beinahe den ganzen Umfang einer hohen, steilen, in das Meer vorspringenden Felsenplatte; der untere, von Griechen bewohnte Theil, liegt auf dem Abhange des nämlichen Felsens nach der Landseite zu, von wo nur eine einzige Straße, die dem Feuer der Türkischen Stadt ausgesetzt ist, nach derselben führt. Letztere ist mit hohen Mauern umgeben, gut mit Geschütz versehen und hat ungefähr 7 bis 800 Mann Besatzung. Man zweifelt sehr, daß das Feuer der Fregatten in einer solchen Höhe Schaden anrichten könne: andrerseits scheint sie vor Ueberrumpelung von der Landseite her gesichert zu sein. Man erwartet also einige Gegenwehr zu finden, und hoffentlich wird ein so erfahrner General, wie der unsrige, ehe er einen Angriff wagt, alle Schwierigkeiten und die Möglichkeiten des Erfolges im Voraus berechnen.

Aus Italien, vom 10. October.

In einem Schreiben aus Genua vom 10. October liest man Folgendes: „Wir sind hier in den letzten

beiden Nächten durch heftige Erdstöße, wovon der eine 40 Secunden anhielt, gewaltsam aufgeschreckt worden. Auch heute noch lassen sich leichte Stöße spüren. Zum Glück hatte die Bewegung eine mehr perpendiculäre, als horizontale Richtung, und dies hat uns wahrscheinlich vor schlimmeren Folgen bewahrt, jedoch sind viele Schornsteine und alte Gemäuer eingestürzt und fast alle Häuser der Stadt haben, wenn auch größtentheils nur unbedeutende, Risse bekommen. Nach Nori und Pavia hin soll die Erschütterung zum Theil noch heftiger gewesen sein. JJ. KK. HH. der Kronprinz von Preußen und der Prinz Johann von Sachsen, welche vor einigen Tagen hier eintrafen, sind Zeugen dieses merkwürdigen Naturereignisses gewesen. Zwischen 2 und 3 Uhr aus dem Schlafe gestört, begaben sich die Prinzen diesen Morgen nach dem Platze Acqua verde, wohin sich die halbe Bevölkerung von Genua geflüchtet hatte, und traten von dort aus um 4 Uhr die Reise über Spezzia und Lucca nach Florenz an.

Triest, vom 4. October.

Briefe aus Otranto sagen, daß die zweite Franz. Expedition in den Gewässern von Morea angekommen und anfänglich gegen Modon, später aber gegen Patra gesegelt sei. Seit dieser Zeit haben sich die verschiedenartigsten Gerüchte über die Bestimmung der Franz. Expedition und über die Absichten der Engl. Escadre verbreitet, welche so wenig wahrscheinlich sind, daß man Anstand nehmen muß, sie zu wiederholen. Es heißt unter andern, Adm. Malcolm hätte nicht zugegeben, daß die Franz. Truppen der zweiten Expedition ans Land gesetzt würden.

Ancona, vom 26. September.

Es sollen wichtige Unterhandlungen zwischen den Botschaftern der drei Mächte und der Pforte stattfinden, wozu besonders die zwischen Mehemet Ali Pascha und dem Admirale Codrington stattgehabte Convention die Veranlassung giebt. Man will wissen, daß Graf Guilleminot die Art, wie die Convention abgeschlossen worden, sehr gemißbilligt habe.

Lissabon, vom 24. September.

Die Ungnade, in welche der Herzog v. Cadaval verfallen, wird dem Umstande zugeschrieben, daß er fortwährend die Erfüllung der gegen Donna Maria da Gloria eingegangenen Verpflichtungen angerathen hatte. Inzwischen fehlt es nicht an Rathgebern, die auf derselben Ansicht bestehen; der Patriarch selbst äußert laut, daß dieser Schritt nothwendig sei, und die Minister scheinen ihm stillschweigend beizupflichten. Es ist daher, da der Herrscher unbeugsam scheint, von einer Ministerial-Veränderung die Rede; als Vorsitzer des Conseils wird der Bischof v. Viseu genannt, als Kriegsminister der Marquis v. Chavas.

Außer der Insel Tereeira sind auch die Capverdischen Inseln der Constitution treu geblieben. Ihr Gouverneur, Hr. Chapuzer, war vormals Abgeordneter zu den Cortes. Es ist eine Expedition von hier aus gegen ihn bestimmt.

Lissabon, vom 27. September.

Wir haben jetzt genaue Nachrichten über den Inhalt der Depeschen erhalten, welche mit dem letzten Schiffe von Rio de Janeiro gekommen sind. Es war am 23. Juli von Rio abgegangen und an die Regentschaft von Porto gerichtet, von der D. Pedro glaubte, sie bestehe noch. Für diese waren auch die Depeschen bestimmt, und der Capit. des Schiffes, welcher in den Hafen einer constitutionellen Stadt einzulaufen erwartete, hatte eine Menge Exemplare einer Proclamation mitgebracht, welche von D. Pedro an die Portugiesen, und zwar nicht als ihr König, sondern als Vater und Vormund ihrer Königin gerichtet war. Da die Behörden in dem Ganzen nichts Arges sahen, so haben sich jene Exemplare überall unter dem Publikum verbreitet, und die Wirkung, welche sie hervorgebracht haben, ist so bedeutend, daß, obgleich D. Miguel in Porto ein Standgericht einsetzen lassen, um die Constitutionellen zu richten, obgleich Truppen in der Stadt sind, und die Absolutisten die ganze Gewalt in Händen haben, man an mehreren Orten den Ruf: es lebe Donna Maria II. die Königin von Portugall! gehört hat. Dies giebt einen Begriff von der Meinung in Porto. Die Desembargadoren, welche zu dem Standgericht gehören, kennen jene Meinung so gut, daß sie sich, ungeachtet des Drängens des Kanzlers, und der bestimmten Befehle des Hofes, nicht dazu haben verstehen wollen, irgend ein Strafurtheil zu fällen. Eben dieses Zögern bemerkt man auch hier (in Lissabon) bei den Richtern, welche die Prozesse der Tausende von verhafteten Unglücklichen einzuleiten haben. Die Apostolischen und die Königin sind außer sich über diese Langsamkeit.

Das Elend ist, in allen Classen, aufs Höchste gestiegen. Es ist nichts Seltenes, daß Leute (namentlich Fremde), in den Straßen von wohlgekleideten Familienvätern angesprochen werden, die, um nicht das Wort Almosen aussprechen zu dürfen, nur ein Darlehn von 3 Frs., ja von 30 Sous (12½ Sgr.) verlangen, um den dringendsten Bedürfnissen abzuhelfen.

Lissabon, vom 28. September.

Die verhafteten Engländer, Sir John Milley Doyle und Lieutenant Young, sind im Kerker aufs Schimpflichste gemißhandelt worden; es fehlte ihnen an allen Bedürfnissen: Luft, Licht, Tisch, Stuhl, Messer, nichts wurde ihnen gewährt. Als Ersterer zu Leiria durch die Straßen geschleppt wurde, wäre er fast vor Durst verschmachtet, und bat um etwas Wasser. Wie er es zu den Lippen erhob, schlug einer vom Pöbel nach ihm, und versetzte ihm eine schmerzliche Wunde. Ein Mönch rief: Tod den Engl. Freimaurern, Tod den Malhados! und stach mehrere Male mit dem Messer nach ihm. Ein Miliz-Officier rettete ihm das Leben, wurde aber dafür verhaftet und verabschiedet!

London, vom 8. October.

Sir Hudson Lowe ist vor Kurzem hier angekommen und, wie es heißt, bloß mit der Autorisation des General-Gouverneurs von Indien, und ohne daß selbige von der hiesigen Regierung genehmigt worden wäre. Einer von den Gründen, die ihn zu dieser außerordentlichen Eile veranlaßten, soll das Mißvergnügen des Ex-Gouverneurs von St. Helena über die Bereitwilligkeit sein, mit der die Archive des Colonial-Departements dem Geschichtschreiber Napoleon Bonaparte's (Sir W. Scott) geöffnet worden wären.

Am verwichenen Donnerstag hat der kathol. Verein zu Dublin, trotz der Proclamation des Lord-Lieutenants von Irland (die aber erst an demselben Tage erschien) seine wöchentliche Versammlung gehalten. Es ward ein Brief von Hrn. O'Connell verlesen, worin er sich anheischig machte, es zu bewirken, daß, von den 100 Parlamentsgliedern für Irland, wenigstens 70 gewählt würden, die den Ministern so lange widerstreben, als die

Emancipation nicht wird gewährt werden. Der Verein beschloß, Hrn. Lawleß zurückzurufen und ihm einen Dank abzustatten. Hr. Shiel sagte in seiner Rede unter andern: „Versammlungen sind nur die Anzeichen der Gefühle des Volks; wird die Proclamation, wenn sie erstere untersagt, die letzteren verwischen? wird, wenn die Prozessionen aufhören, der Geist und die Tendenz, der sie erzeugt hat, verschwinden? Werden hundert Mandate aus dem Castell die Energie und Organisation des Volks brechen?" Offenbar steht die Macht des katholischen Vereins ungeschwächt da; dieselbe Macht, die 100tausende vermochte, ruhig nach Hause zu gehen, könnte sie auch, unter andern Umständen, zu den Waffen rufen. Die Crisis ist also in Irland keinesweges vorüber.

Aus Limerick schreibt man vom 1. October, daß sich am vorhergegangenen Sonntage in Castle-Conell einige Hundert Landleute um Mittagszeit versammelt, und unter Vortragung einer grünen Fahne in Parade durch die Stadt gezogen wären; die Anführer hatten grüne Schärpen und Bänder — einige trugen an ihren Hüten weiße Cocarden und Federn. In der Nähe des Schlosses störten sie die Sonntags-Ruhe, und zerschlugen zwei oder drei Männer auf das erbärmlichste. Der dortige Römisch-katholische Geistliche suchte mit Hülfe einiger Personen des Kirchspiels, den Zügellosesten aus dem Haufen zu ergreifen, um ihn ins Gefängniß zu setzen; es gelang ihnen aber nicht. Eben so wenig halfen die Ermahnungen des Geistlichen, als dieser Trupp das Schloß verließ und Jeden anfiel, der ihm in den Weg kam und nicht zu seiner Parthei gehörte; man gab jenem sogar deutlich zu verstehen, daß sein geistlicher Stand allein ihm zum Schutz gereiche.

Eine Anzahl bewaffneter Männer kam zwei Tage darauf während der Nacht in die Stadt Nenagh; ihr erstes Unternehmen war, den Geistlichen des Kirchspiels aus dem Bette zu holen, damit er ihnen mitten in der Nacht eine Messe lese.

In einem Schreiben aus Clogheen vom 28. Septbr. heißt es: „Wir hofften die Scenen, durch welche der vorige Sonntag entweiht wurde, heute nicht wieder zu sehen, und dennoch ertönten auch heute früh die Trommeln der Truppen der "Association"; es versammelten sich bald Tausende, um die Bandmänner von Lismore bei dem Paß von Baylough zu treffen, durch welchen der Marquis von Anglesea auf seinem Wege nach Lismore mußte. Ein bekannter Agent und Collector der „katholischen Rente" führte die Haufen an. Bald nach ihrer Rückkehr stießen mehrere Haufen aus dreien benachbarten Orten zu ihnen, und so marschirten Alle auf Ardfinan zu, um sich mit zwei anderen Haufen zu vereinigen. Beinahe 3¼ Meilen Weges waren mit diesen vereinten Banden besetzt; jede hatte ihre Fahne. Auf einer Fahne war das Bildniß des Königs und ein anderes von O'Connell mit einer Rolle in der Hand, auf der die Worte „Catholic Rent" zu lesen waren — über beiden las man "God save the King", aber das Wort King stand gerade über O'Connell's Haupt. Die Königliche Post wurde des Zuges wegen, der größtentheils aus Reitern bestand, beinahe dreiviertel Stunden lang aufgehalten. Aus der Stadt Caher und ihrer Umgebung kamen auch noch Hülfstruppen an, obgleich erst spät am Tage. Die ganze hier versammelte Masse mag sich auf 15,000 Mann belaufen haben, die nicht ganz ohne Disciplin zu seyn schienen".

London, vom 10. October.

Am Dienstage wurden der Herzog von Wellington und der Graf Aberdeen von dem Marquis von Palmella der jungen Königin von Portugall vorgestellt; Ihre Maj. antworteten auf den Glückwunsch des Herzogs wegen Höchstdero Ankunft in England: „Ich weiß daß Ihre Gnaden schon einmal die Krone von Portugall Meinem erhabenen Großvater gerettet haben, und ich hoffe, Sie werden dieselbe jetzt zum zweiten Male retten."

In einer gestern gehaltenen Versammlung der hier ansäßigen Portugiesen ist beschlossen worden, der Königin Donna Maria II. eine Glückwünschungs-Adresse, nebst einem goldenen Scepter und einer Abschrift der von Don Pedro der Portug. Nation verliehenen Charte zu überreichen.

Hr. Sydney hat sich von Neuem an den Herausgeber des Courier gewendet, und schreibt ihm Folgendes: „Mit großem Vergnügen melde ich Ihnen, daß die Angabe, als sei dem Lord Byron ein Monument in der Westminster-Abtei verweigert worden, völlig ungegründet ist. Als Engländer beten wir unsern König an, als Christen verehren wir unsere Kirche, als freie Leute verabscheuen wir die Intoleranz und widersetzen uns der Verfolgung, diese möge sich nun gegen Einzelne oder gegen Alle richten. Die Interessen der Privat-Freiheit und die der öffentlichen Freiheit sind untrennbar. Dieselbe Kette, welche die eine bindet, fesselt auch das Geschick der andern. — Doch mein Werk ist aus, die Feder Sydney's hat aufgehört zu schreiben, doch ist sie von Neuem bereit, in jedem Augenblick zur Vertheidigung der bürgerlichen und religiösen Freiheit auf der ganzen Erde aufzutreten."

London, vom 11. October.

Nach den neuesten Berichten aus Bogota (vom 27. Juli) und aus Carthagena (vom 13. August) werden zum Kriege mit Peru kräftige Vorbereitungen gemacht. Schon sollen einige Scharmützel zu Gunsten der Columbier vorgefallen sein. General Montilla ist zum Oberbefehlshaber in den Departements Zulia, Magdalena und Isthmus ernannt worden. — Die Nachrichten aus Bolivia gehen bis zum 22. Mai. General Sucre hat der Präsidentur von Bolivia entsagt, und schwächlicher Gesundheit wegen, die eine Folge seiner in dem letzten Aufstand erhaltenen Wunden ist, den Oberbefehl der Armee an Don J. Urdaneta übergeben, der an der Spitze einer geringen Truppenzahl ausmarschirt war, um der 5000 Mann starken Peruvianischen Armee eine Schlacht zu liefern; letztere stand in der Nachbarschaft von La Paz. — Von Mexico sind die Briefe vom 8. August. General Bravo, General Barragan (Gouverneur von Veracruz) und ungefähr 50 andere Verschworene sind nach Lena und der Insel Chiloe eingeschifft worden. Der General Paez wird sich, wie es heißt, nach Bogota begeben, vielleicht um die Operationen gegen Peru zu leiten, oder um den Befehl über die Provinz Quito und die andern an dem stillen Meere liegenden Bezirke zu übernehmen.

Man muß leider! sagen, daß der heldenmüthige Codrington bei seiner Rückkehr in England durchaus nicht auf eine auszeichnende Weise empfangen worden.

Nur der gichtische Zustand Sr. Maj. soll Sie bisher verhindert haben, die Königin von Portugall zu empfangen; was unsre Ultra-Tories falsch auszulegen nicht unterlassen haben, da doch das bisherige Benehmen unserer Minister in Beziehung auf die junge Fürstin keinem

Zweifel über die Gesinnung der Regierung in Beziehung auf sie Raum läßt.

Odessa, vom 25. September.

Se. Maj. der Kaiser befinden sich noch bei dem Belagerungscorps vor Varna, welche Festung täglich einige ihrer Bollwerke fallen sieht. Der Muth und die Tapferkeit der Russ. Armee durch die Gegenwart Sr. M. noch mehr angefeuert, ist über alle Beschreibung. Selbst zur Nachtzeit dauert das Bombardement fort. Bei Jenibazar sind sehr starke Verschanzungen aufgeworfen; die Belagerung von Varna wird durch diese Stellung gedeckt. Alle an der Donau aufgestellten Corps haben seit 6 Wochen bedeutende Verstärkungen erhalten, so daß man wegen eines Angriffs der Türken ganz unbesorgt ist. In einigen Tagen muß Varna fallen und man wird dann den Operationen unsrer Armee eine größere Ausdehnung zu geben im Stande sein. Durch starke, seit dem 16. d. eingetretene Gewitter-Regen hat sich die Luft daselbst sehr abgekühlt, und diese Veränderung der Temperatur wirkt sehr wohlthätig auf das physische Wohlbefinden der Truppen, die früher durch die große Hitze, verbunden mit manchen andern Entbehrungen, sehr gelitten haben. Fast alle Kranke sind nach Basardschik und Kawarna transportirt worden, wo für ihre Verpflegung aufs Beste gesorgt ist.

Hermanstadt, vom 1. October.

Wir vernehmen aus der kleinen Wallachei, daß die Türken unter dem Seraskier von Widdin mit ansehnlichen Streitkräften bei Kalafat über die Donau gegangen und zum drittenmale gegen Krajowa angerückt sind, wie gewöhnlich, Verheerung und Elend um sich her verbreitend. Die Bevölkerung von Krajowa hatte sich nach Slatina geflüchtet. Man erwartet das Anrücken eines Russ. Corps, um diese wilden Gäste, die sich in fünf Bezirken der kleinen Wallachei festgesetzt haben, daraus zu vertreiben. — Die Briefe aus Krajowa waren am 27. v. M. in Buchareſt ausgeblieben.

Türkische Gränze, vom 2. October.

Der Präsident Griechenlands hat in einem Schreiben vom 25. August dem Panhellenium angezeigt, daß er von dem Franz. Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine amtliche Mittheilung über die Sendung eines Franz. Heeres nach Morea erhalten habe. Se. Ex. drückt sich darin auf folgende Weise aus: „Da den Höfen von England und Rußland ihre Lage nicht gestattet, ihrerseits an dieser Expedition Theil zu nehmen, so hat der König von Frankreich allein dieses Werk übernommen. Die Franz. Truppen sind also bestimmt, das Werk des Friedens, welches der Londoner Vertrag Griechenland und dem ganzen Europa verheißen hat, zu vollbringen. Dank der hohen Weisheit und dem Großmuthe der verbündeten Regenten, unser Vaterland wird befreit werden. Es ist daher unsere Pflicht, uns dieses wohlwollenden Schutzes würdig zu zeigen, unter dessen Aegide wir unsere Restauration befestigen werden.“

Constantinopel, vom 14. September.

Der Divan hat, dem Vernehmen nach, auf den neuerdings wiederholten Antrag der drei verbündeten Mächte an die Pforte, wegen Annahme des Londoner Vertrages, bereits eine Antwort ertheilen lassen, welche durch den Niederländischen Minister, Hrn. van Zuylen, nach Corfu abgefertigt worden ist. Der Inhalt derselben läßt sich aus den neuesten Aeußerungen des Reis-Effendi gegen die Dragomans von Oesterreich und der Niederlande einigermaßen folgern. Die Pforte, meinte der Ottomanische Minister, sei trotz dem offenbaren Schutze des Allmächtigen, der das Schwerdt der Gerechtigkeit beschirme und die Pläne der Feinde des Reichs zu nichte mache, noch immer bereit, mit den Ministern von England und Frankreich auf der öfters erwähnten Basis zu unterhandeln, und sie würde sich freuen, die beiden Gesandten zu diesem Behufe nächstens in Constantinopel eintreffen zu sehen. Dagegen fügt er hinzu, es sei unter ihrer Würde, einen Gesandten nach Corfu zu senden, wo sich Russ. Abgeordnete und Commissarien der Griechischen Insurgenten befänden.

Constantinopel, vom 26. September.

Am 15ten d. M. erfolgte der Aufbruch des Sultans aus der Hauptstadt, und die Uebertragung des Sandschaki-scherifs (der heiligen Fahne, oder des Reichspaniers, welches nur aufgesteckt wird, wenn die Religion Muhammeds und das Reich der Türken in Gefahr ist) nach dem Lager von Ramis-Tschiftlik. Schon am Vorabend herrschte in Constantinopel eine ungewöhnliche Bewegung; Truppen aller Waffengattungen, und Serail-Beamten, denen eine große Zahl von Kameelen und Maulthieren, mit Kriegs- und Mundvorräthen beladen, folgte, strömten in langen Zügen und bunten Reihen durch die Hauptstraße nach dem Lagerplatze. Bald nach Sonnenaufgang am 15ten wirbelten die Trommeln, kriegerische Musik ertönte von allen Seiten; der Weg vom Serail bis zum äußersten Thore der Stadt begann sich mit einer unzähligen Menge Menschen, besonders Frauen, zu füllen. Um 6 Uhr setzte sich die erste Colonne regulärer Truppen, im Doppelschritt, mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele, in Bewegung. Ihr folgte bald eine zweite, 300 Mann stark, und ein Theil der Regimenter des Seraskier-Pascha, gegen 400 Mann; den Schluß dieser ersten Abtheilung des Zuges machte ein Corps Asiatischer Reiterei. Während dieser Zug sich in bester Ordnung und ohne die mindeste Störung fortbewegte, verfügten sich die Gesetzgelehrten, Großwürdenträger, Minister und andere angesehene Beamten des Reichs aus allen Theilen der Hauptstadt nach dem Serail, wo sie sich, zur Begleitung Sr. H. versammelten. Alle waren nur von weniger Dienerschaft, in kriegerischer Tracht begleitet; die Ulemas mit ihrem gewöhnlichen Turban (Sellmi), die Minister und Beamten, meistens mit weißen Shawls zur Kopfbedeckung und rothen Oberkleidern, mit Säbel und Pistolen versehen. Mehrere reichgeschmückte Wagen vornehmer Damen, welche sich in die der Divansstraße nächstgelegnen Häuser ihrer Bekannten verfügten, erhöhten das Malerische des Anblicks einer unzählbaren Volksmenge aus allen Ständen; ja sogar die Dächer waren mit Menschen besetzt. Schellenklang und Paukenschlag verkündeten nun von ferne einen Zug von 100 Kameelen und eben so vielen Saum-Rossen, alle reich mit Fähnlein in bunten Farben geschmückt. Die Last der zehn ersten, mit reichen Stoffen bedeckten Kameele, mochte vermuthlich aus dem Großherrlichen Schatze und den zum Gebrauche des Sultans selbst bestimmten Vorräthen und Kleidungsstücken bestehen; die Treiber und Führer schlugen die Pauken und sangen dazu Arabische Lieder. Ihnen folgte ein Zug von mehreren Aga's, Saim's und Unterbeamten in Civil- und Militair-Bedienung, und mehrere reich gekleidete und wohl gerüstete Ober-Offiziere von allen Waffengattungen; diesen die nicht im activen Dienste stehenden Chodschagans (Herren der Kammer) endlich die langen Reihen der Müderri's (Vorsteher der bei den verschiedenen Mo-

scheen gestifteten Collegien) und Ulemas, nach ihrem Alter und Rang, aus wenigstens 3 bis 400 Personen bestehend. Eine Abtheilung Cavallerie und berittner Leibgarden des Seraskier-Pascha (Chosrew-Pascha) verkündigte dessen Ankunft. Er selbst blieb jedoch nicht in der Reihe, sondern sprengte längs dem Zuge auf und nieder, um die Ordnung zu erhalten. Nun erschien der Kaimakan des Großwessirs (Ahmed-Chelußi-Efendi) vom ganzen Ministerium umgeben; alle mit einer Kopfbedeckung von weißen Shawl's und rothen Oberkleidern. Zwischen der Garde des Kaimakan-Pascha und mehreren Reihen Infanterie der neu regulirten Truppen des Seraskier-Pascha, wurden einige 20 Handpferde des Großherrn geführt, alle ganz einfach und ohne Prunk aufgezäumt. Dann kam eine Abtheilung der Garden des Serails; dieser endlich folgten mehrere Ulemas vom ersten Range, und viele Emire, welche den Scheich-ol-Islam (Scheich des Islams oder Mufti) und die Kadiaskere (Landes- und Heeres-Richter) von Rumelien und Anatolien umgaben. Hierauf erschien eine sehr zierlich gearbeitete und reich vergoldete türkische Kutsche, worin die Fahne des Propheten oder das Sandschaki-scherif gewöhnlich geführt zu werden pflegt, und in der sich vermuthlich nur das Behältniß derselben befand; denn das Reichspanier selbst wurde von dem zu Pferde folgenden Nakib-ol-Eschraf (ersten Hüter der heiligen Fahne und Oberhaupt aller Emire) getragen. Diese Fahne hat eine mittelmäßige Höhe und scheint auch nicht sehr groß. Sie war mit einem Ueberzuge von hellgrüner Seide versehen; am Knopfe der Fahnenstange befindet sich weder Halbmond noch Stern, sondern eine Verzierung von Gold in Gestalt einer geballten Faust. Die Fahne war von zwölf Sängern, welche das Kalsidei-Bürde (eine Hymne zu Mohammeds Lob und Preis) sangen, und von eben so vielen Pagen mit Rauchfässern, aus denen sich Ambra- und Moschus-Düfte erhoben, umreiht. Unmittelbar hierauf folgte der Sultan, gleichfalls ganz einfach mit weißem Shawl, als Kopfbedeckung, und im rothen Oberkleide, ohne alles Geschmeide, nur in kriegerischem Anzug. Er hatte weder Garden, noch andere Umgebung zur Seite. Seine Offiziere folgten ihm in ehrfurchtsvoller Entfernung vom Sandschakt-Sherif. An diese schloß sich ein Corps neu regulirter Infanterie, wenigstens 1000 Mann stark, nebst einer Abtheilung der vom Großherrn selbst in den Waffen geübten Reiterei, 12 bis 1500 Mann stark, an. Die Garden des Bostandschi-Baschi, und das Corps desselben, alle statt der gewöhnlichen rothen Mützen, mit Shawls bekleidet, die Flinte auf der Schulter, und die Pistolen im Gürtel, bildeten den Nachtrab. Dann kam noch eine zweite in türkischem Stile reich verzierte Kutsche, ganz der ersten, zur Aufbewahrung der heiligen Fahne bestimmten, ähnlich, die vermuthlich auch zu diesem Zwecke gehören mag, falls etwa die erste eine Beschädigung erleiden sollte. Ihr folgten sechs, mit eben so vielen auserlesenen, ganz auf Fränkische Art angeschirrten, Pferden bespannte viersitzige Wagen im Europäischen, wiewohl etwas veralteten Geschmacke; zwei derselben ganz mit Gläsern und Kissen von reichen Stoffen versehen; die übrigen mit Seide und Sammt bedeckt. Ein einziger Kutscher lenkte die sechs Pferde, und sämmtliche Kutscher (vermuthlich Bulgaren oder Wallachen) waren ganz nach polnischer Art in Gold und Seide, mit hohen Mützen und herabhangenden Frangen, neu gekleidet. Mehrere Munitions-Wagen und eine Abtheilung Artillerie schlossen den Zug, welcher von dem herrlichsten Wetter begünstigt wurde.

Vor dem Thore, welches nach dem Lager bei der Kaserne von Ramis-Tschiftlik führt, warteten mehrere Minister, Pascha's und Große, welche einzeln mit ihrem Gefolge von Kavaßen und Dienern, angekommen waren, um den Sultan zu empfangen. Von der Spitze des südlichen Thurmes der Kaserne, in welchem die heilige Fahne aufbewahrt werden soll, wehte eine große grüne Flagge mit weißem Mond und Stern; ähnliche, aber rothe Flaggen, von den drei übrigen Thürmen. Auf der Höhe, welche sich von der Kaserne gegen das Spital zieht, waren, mit der Fronte gegen die Stadt, auf dem linken Flügel die Kumbaradschis (Bombardiere) und Laghumdschis (Mineure), dann ein Bataillon regulärer Infanterie, und auf dem rechten Flügel Topdschis (Artilleristen) in Einem Gliede aufgestellt. Weiter gegen das Spital zu, mit dem Rücken gegen die Stadt, standen mit weißen Fahnen, auf beiden Flügeln, 1000 bis 1200 Mann Milizen; noch weiter hin befanden sich als Zuschauer eine bedeutende Masse Menschen, besonders viele Weiber. Der Zug kam durch das Thor Top-Kapußi aus der Stadt; als die Spitze desselben zum Thore der Kaserne kam, stellten sich die Kavallerie, dann auch die zwei Bataillons Infanterie in Front auf und ließen den übrigen Theil vorüber ziehen. Es war 12 Uhr Mittags, als der Großherr in der Kaserne eintraf. Nach Beendigung der ganzen Feierlichkeit, wurden 6 Kanonenschüsse gelöst, und die Truppen rückten in das Lager, dessen Zeltreihen auf den Anhöhen und bei dem Dorfe Toptschiler vertheilt sind, ein. — Seit diesem Tage wächst die Zahl der im Lager von Ramis-Tschiftlik versammelten Truppen, nebst Artillerie und Vorräthen, von Stunde zu Stunde; außer dem Seraskier Chosrew-Pascha, welcher dem Sultan stets zur Seite bleibt, hat Se. Hoheit auch den ehemaligen Großwesir Ali-Pascha, welcher seit einiger Zeit zu Maltepe in Zurückgezogenheit lebte, zu sich berufen, da seine Treue und Anhänglichkeit ihn, während er das Amt eines Silitdar's (Waffenträgers des Sultans) bekleidete, der Person des Großherrn werth gemacht hatten. Zur Bequemlichkeit und reichlicheren Befriedigung der Bedürfnisse des Lagers haben die Kaufleute, Handwerker und Gewerbsleute der Stadt Befehl erhalten, eine gewisse Anzahl Boutiken und Baracken in der Nähe desselben aufzuschlagen, und so hat sich in Kurzem ein vollständiger Bazar bei demselben gebildet. Man glaubt, daß Sultan Mahmud in Kurzem aus der Nähe der Hauptstadt nach Adrianopel aufzubrechen Willens sei. Zur Beschleunigung der Geschäfte, welche durch die große Entfernung der Wohnungen von einander in dieser ungeheuren Stadt verzögert werden könnten, haben die Minister und Bureau-Chefs Befehl erhalten, sich nicht mehr nach Hause zu begeben, sondern selbst die Nacht im Pforten-Palaste zuzubringen. Auch in ihrem Anzuge ist seit dem Aufbruche des Sultans eine vollständige Veränderung eingetreten; statt der gewöhnlichen Amts- oder Civil-Kleidung, erscheinen alle Minister und Beamten der Pforte in kriegerischer Tracht, den Kopf mit einem Shawl umwunden, Säbel und Pistolen im Gürtel, und halten sich bereit, dem Sultan auf den ersten Ruf ins Feld zu folgen. — Der Sultan befindet sich zu Rami-Tschiftlik, in der Mitte von 8 bis 10,000 Mann, welche das verschanzte Lager, womit die Anhöhen um die Stadt versehen worden sind, eingenommen haben. Seit länger als einem Jahrhundert hat sich kein Sultan an die Spitze des Heeres gestellt, Mustapha II. war der Letzte, welcher es in Person befehligte.

Ghalib-Pascha, Gouverneur von Erzerum, ist, da man ihn großer Langsamkeit und eines Mangels an Energie beschuldigte, seines Postens entsetzt und nach Gallipoli verwiesen worden. Salih-Pascha, bisher Direktor der Bergwerke, hat an seine Stelle, die Würde eines Seraskiers der Armee von Anatolien erhalten. — Der Großherrliche Schatz hat durch die ihm, nach dem Ableben des ehemaligen Statthalters von Scio, und Bevollmächtigten bei den Friedens-Unterhandlungen mit England im Jahre 1809, Emir Wahid Pascha, welcher auch durch seine Sendung in das Feldlager Napoleons in Preußen im Jahre 1807 bekannt geworden, zugefallene Verlassenschaft einen Zuwachs von 45,000 Beuteln, oder mehr als zwanzig Millionen Piaster (nach dem jetzigen Werth des Türkischen Piasters zwischen 2 und 3 Mill. Thaler) in Baarem und in Juwelen erhalten.

---

Inhalt des zwischen dem Adm. Codrington und Mehmed Ali Pascha am 6. August d. J. zu Alexandrien abgeschlossenen Vertrags.

Durch die verschiedenen von Seite Ibrahim Pascha's, des Oberbefehlshabers der in Morea befindlichen Egyptischen Armee, nacheinander eingelaufenen Berichte, ist Se. Hoheit, Mehmed Ali Pascha, Vezier von Egypten, von der absoluten Unmöglichkeit überzeugt worden, in welcher sich sein Sohn befand, sich länger in der schrecklichen Lage behaupten zu können, in die dessen Truppen durch Mangel an Lebensmitteln gerathen waren, und die ihn zu gleicher Zeit in die schmerzliche Nothwendigkeit versetzt, Ibrahim Pascha zu autorisiren, mit Ihren Excellenzen den commandirenden Admiralen der Kriegsflotten der verbündeten Mächte in den Gewässern der Levante, in Unterhandlungen zu treten, um für sich, für seine Armee und für das Interesse der hohen Pforte, die er in Morea zu unterstützen und zu vertheidigen beauftragt ist, eine ehrenvolle Capitulation abzuschließen.

In Folge dieser Autorisation hatte Se. H. Ibrahim Pascha am 6. Juli d. J. eine Conferenz mit Ihren Excellenzen den Admiralen de Rigny und v. Heiden und dem Hrn. Commodore Campbell. In dieser Unterredung gab Ibrahim Pascha die förmliche Erklärung ab: daß er zur Räumung bereit sei, seine Truppen aber nur in Türk. Schiffen absenden würde. Er machte sich verbindlich, keine Griech. Sclaven mit seiner Armee wegzuführen. Er widersetzte sich der ihm gemachten Forderung, diejenigen Sclaven auszuliefern, die nach der Schlacht von Navarin nach Egypten waren gesandt worden, mit der Aeußerung, daß diese Bedingung nicht von ihm abhänge, und die Gränzen seiner Vollmacht überschreite.

Der von den Egyptischen Truppen besetzten Festungen geschah gar keine Erwähnung; die Entscheidung ihres Schicksals behielt man sich vor, bis der Admiral Codrington sich in Corfu mit seinen Collegen vereint haben würde. Ihre Excellenzen traten hierüber in Berathschlagung, in deren Folge bestimmt ward, daß Adm. Codrington sich nach Alexandrien begeben würde, um mit Sr. Hoh. Mehmed Ali Pascha über diejenigen Bedingungen definitiv zu unterhandeln, die von Sr. Hoh. selbst vorgeschlagen und in der Conferenz vom 6. Juli nicht abgeschlossen worden waren, und um sich zu gleicher Zeit über die besten Maaßregeln zur Bewerkstelligung der Räumung zu vereinigen.

Heute am 6. August 1828 hatte in Folge dieses Beschlusses der Adm. Codrington eine Privat Audienz bei Sr. Hoh. Mehmed Ali Pascha; in des Admirals Begleitung befanden sich nur die HH. Drovetti, General-Consul Sr. Allerchristl. Maj.; Barker, Großbr. Consul; der Commodore Campbell; der Capit. Richards, der Capit. Curzon und der Capit. W. Codrington.

Nach langer Discussion über die Haupt-Artikel der Räumung, die von Egyptischen Truppen in Morea besetzten Festungen und die Freilassung der, nach der Schlacht von Navarin aus dem Pelopones nach Egypten geführten Griech. Sclaven, in welcher Discussion der Vezir sich besonders angelegen sein ließ, die Unverschämtheit zu schildern, mit welcher Franz. und Engl. Zeitungsschreiber die Anzahl dieser Sclaven übertrieben und von der schlechten Behandlung gesprochen hätten, der sie in Egypten ausgesetzt seien, kam man in Hinsicht der Räumung Morea's von Seiten der Egyptischen Truppen unter folgenden Bedingungen überein:

Art. 1. Se. Hoh. Mehmed Ali Pascha macht sich verbindlich, die nach der Schlacht von Navarin aus Morea nach Egypten geführten Sclaven wieder auszuliefern. Er wird damit den Anfang machen, alle diejenigen Sclaven, über welche er für den Augenblick disponiren kann, zur Verfügung des Adm. Codrington zu stellen.

Was diejenigen unter ihnen betrifft, welche das Eigenthum von Privatpersonen geworden, so verspricht Se. Hoh. seine guten Dienste würksam eintreten zu lassen, damit die Consuln der fremden Mächte jene Sclaven so viel wie möglich und zu den möglichst guten Bedingungen loskaufen können. Der Admiral Codrington macht sich dagegen seinerseits verbindlich, sämmtliche Egyptische Soldaten und Unterthanen, welche in Griech. Kriegsgefangenschaft sind, so wie auch die Officiere und Mannschaft der, von dem Hussar in den Gewässern von Modon aufgebrachten Egypt. Corvetten in Freiheit setzen zu lassen.

Art. 2. Se. Hoh. Mehmed Ali Pascha verspricht in möglichst kurzer Zeit alle disponiblen Kriegs- und Transportschiffe abzusenden, welche nach Navarin segeln und dort die Egyptischen Truppen an Bord nehmen sollen. Diese Truppen sollen sobald wie möglich Morea gänzlich räumen.

Art. 3. Die Kriegs- und Transportschiffe sollen durch Engl. und Franz. Fahrzeuge escortirt werden, welche sie begleiten und mit ihnen in den Hafen von Navarin oder einen andern Hafen von Morea zu dem obenerwähnten Zwecke einsegeln werden.

Art. 4. Dieselben Schiffe sollen bei ihrer Abfahrt von Navarin gleichfalls bis zum Angesicht des Hafens von Alexandrien escortirt werden.

Art. 5. Weder Se. Hoh. Ibrahim Pascha, noch irgend ein Officier seiner Armee und überhaupt keine von den, in der Räumung einbegriffenen Personen darf einen Griechen weder männlichen noch weiblichen Geschlechts mitnehmen, wenn letzterer es nicht selbst wünscht.

Art. 6. Se. Hoheit Ibrahim Pascha kann in den festen Plätzen Patra, Castel-Tornese, Modon, Koron und Navarin eine zu deren Vertheidigung hinreichende Besatzung zurücklassen.

Abgeschlossen in Alexandrien in Egypten am gegebenen Tage, Monat und Jahre.

(L. S.) Siegel Sr. Hoh. des Pascha's.

Zusatz-Artikel.

Se. Hoh. Mehmed Ali Pascha verpflichtet sich, an Ibrahim Pascha den Befehl ergehen zu lassen, die Gar-

nisonen von Patra, Castel-Tornese, Modon, Koron und Navarin so einzutheilen, daß in keinem Falle und unter keinem Vorwande mehr als 1200 Egyptische Soldaten für die Besatzung dieser Festungen zurückbleiben dürfen. (L. S.) Siegel des Pascha's.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin. Se. Maj. der König hat Se. K. H. den Prinzen Albrecht von Preußen zum Major im Garde-Regiment zu Fuß und zum 1. Command. des 1. Bats. 1. Garde-Ldw.-Regts. ernannt. Desgl. hat Se. Maj. der König dem Gen. der Cavallerie und commandirenden General des achten Armee-Corps, v. Borstell, die Erlaubniß ertheilt, das von des Königs von Frankreich Maj. ihm verliehene Großkreuz des Ordens der Ehrenlegion zu tragen.

Der noch aus der Epoche des Befreiungskrieges bekannte Deutsche Prophet Adam Müller hat aufs Neue geweissagt. Er soll ein an Se. Maj. den Kaiser Nicolaus gerichtetes Schreiben zur Post gegeben haben, worin er diesem Monarchen, dem er bereits in frühern Jahren seine Erhebung auf den Kaiserl. Thron vorhersagte, den ferneren Gang des jetzigen Türkenkrieges prophezeiht. Dieser Krieg, heißt es angeblich in jenem Schreiben, werde zwar viel Blut kosten, allein doch am Ende zu seinem Ziele führen.

---

### Beschreibung einer Tartarischen Hochzeit.

(Fortsetzung des in Nr. 84 abgebrochenen Artikels.)

Erster Tag.

Man muß Tartarische Gehör-Werkzeuge haben, um sich den beiden hochzeitlichen Häusern (nämlich dem Hause des Brautvaters und des Vaters des Bräutigams) nähern zu können. In beiden ertönt eine Höllenmusik, deren Ohren zerreissende Laute den schrecklichen Lärm der Trommeln übertönen. Das Freudengeschrei der Tartarischen Jugend secundirt in dieser neuen Art von Harmonie. Beim Eintritt in die Wohnung erblickt man eine zahlreiche Versammlung von Frauensleuten. Die jungen Mädchen stehen nur im Schmuck ihrer jugendlichen Reize da; die verheiratheten Frauen schwärzen sich die Augenbraunen und Wimpern, was ihnen ein unfreundliches Ansehen giebt. Die Wangen sind mit rother und weißer Schminke bedeckt. Die jüngeren Frauen verschönern sich (wenigstens ihrer Meinung nach) auf eine noch komischere Weise: sie kleben sich mit Eiweiß allerlei Figuren auf's Gesicht, als Sterne, Halbmonde 2c., die aus Blattgold geschnitten sind. Frauen, die 30 Jahre überschritten haben, wagen es jedoch schon nicht mehr, sich so auszuputzen. Alte Frauen brauchen gar keine Schminke und flechten was sie an Haar haben in einen Zopf, der von der Mitte der Stirn ausgeht und um den Kopf herum befestigt wird. Das Versammlungs-Zimmer ist sehr einfach geschmückt: hoch aufeinander gethürmte dünne Matratzen mit Decken, Kasten von Zypressenholz grün angestrichen, oder von Nußbaum mit Perlmutter ausgelegt, kleine Schemel, und an der Wand herum gehängte, mit Gold und Silber ausgenähte Halstücher machen das ganze Ameublement aus, wenn man nicht etwa noch einige auf Regalen ausgestellte Tassen, Spiegel, neu verzinntes Kupfergeschirr u. s. w. dazu rechnen will. In einer Ecke des Zimmers verbirgt ein großer Vorhang die hinter ihm sitzende Braut, die von den Verwandten des Bräutigams nicht gesehen werden darf. Ihre Freundinnen gehen abwechselnd zu ihr, um sie zu unterhalten; andere tanzen; die alten Weiber plaudern; die Kinder schreien und lärmen; nur die alte Freiwerberinn behält ihre besonnene Haltung in der allgemeinen Bewegung. Sie wartet Allen auf, und bietet Allen ihre Dienste an. Sie ladet die Gäste ein, sich an kleine Tische zu setzen, die zu 5 bis 6 Personen eingerichtet und mit Speisen bedeckt sind. Nach der Mahlzeit besprengt sie Kopf und Hände der Gäste mit Rosenwasser und empfängt dafür kleine Geschenke von ihnen. Während dieser ganzen Zeit ertönt die früher erwähnte Höllenmusik. Dreimal des Tages, das heißt, vor jedesmaligem Empfangen und Tractiren der Gäste, was dreimal täglich stattfindet, tritt die Braut hinter ihrem Vorhange hervor, um die Versammlung zu begrüßen. Sie ist wie gewöhnlich gekleidet und wird erst in der Wohnung des Bräutigams ausgeschmückt. In einem Schleier gehüllt seufzet und weinet sie; zwei Frauen accompagniren mit Klageliedern.

Indessen spielt der Bräutigam in seiner Behausung beinahe die nämliche Rolle. In einem Zimmer mit mehreren seiner Freunde verborgen, spricht er kein Wort, und antwortet nicht einmal auf die Anreden seiner Gefährten; es scheint als wäre er ganz vertieft in den Gedanken an die Mühseligkeiten, die seiner im Ehestande warten, während man im Nebenzimmer tanzt, singt, jubelt, ißt und sich auch wohl in einem schlechten Branntwein, Busa genannt, berauscht. In den Belustigungen der jungen Männer nimmt ein junger Tartarischer Bei den ersten Platz ein, und sucht Aller Blicke auf sich zu ziehen. Den jungen Tartaren ist es allenfalls erlaubt, sich zu berauschen; ein verheiratheter Tartar aber, der sich dem Trunk ergiebt, verliert alle Achtung seiner Landsleute.

Zweiter Tag.

Bei der Braut — dieselbe Gesellschaft und dasselbe Verfahren. Die Braut wird in einem bedeckten Karren und mit Musik ins Bad geführt, wo ihr Haare und Nägel gefärbt werden. Nach ihrer Rückkunft zieht sie sich wieder hinter ihren Vorhang zurück. Umringt von jungen Mädchen, beschäftigen sich dort junge Weiber, das Haar der Braut zu ordnen und zu flechten. Diejenigen Haare, die sie bisher als Mädchen auf der Stirn gescheitelt getragen hatte, werden jetzt so verschnitten, daß sie die Stirne zur Hälfte bedecken; diese Ceremonie wird von den Tartaren für heilig gehalten; während derselben weinen die Mädchen, und die verheiratheten Frauen singen.

Bei dem Bräutigam. — Der Bräutigam setzt sich völlig ausgekleidet in der Mitte des Zimmers und wird von seinen Freunden unter fortwährendem Gesange auf das Feierlichste angezogen und geschmückt. Unter Musik und Lärmen muß er sich anstrengen mit ernster und wichtiger Miene da zu sitzen; je mehr ihm das gelingt, desto besser beobachtet er den erforderlichen Anstand. (Schluß folgt.)

---

Beilage.

# Beilage zu Nr. 85. der privilegirten Königl. Stettiner Zeitung.

## Vom 24. October 1828.

### Literarische Anzeigen.

Im Verlage der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin und Stettin (große Domstraße Nr. 667) ist so eben erschienen und zu haben:

**Geschichte der Bildung des preußischen Staats von Dr. C. W. von Lancizolle,**
ord. Prof. d. Rechte a. d. Universität z. Berlin.
1ter Theil in 2 Abtheil.
gr. 8. Preis 3⅓ Rthlr.

Der Verfasser des oben genannten Werkes beabsichtiget in der Bildungsgeschichte des preuß. Staats so ausführlich und sorgfältig, als es die vorhandenen Quellen und Hülfsmittel gestatten, eine Grundlage für das vollständige Studium der preuß. Geschichte, mit besonderer Rücksicht auf preuß. Staatsrecht zu liefern.

Der vorliegende erste Theil verfolgt die Geschichte des Länderbesitzes des preuß. Königshauses, von der frühesten Zeit an, wo dasselbe in der Geschichte mit urkundlicher Gewißheit erscheint, bis zum Regierungsantritt des Kurfürsten Johann Sigismund, und umfaßt hauptsächlich, nächst der Bildungsgeschichte des ältesten fränkischen Besitzthums, die Acquisition der Mark Brandenburg, einiger Theile der Lausitz und Schlesiens, des Herzogthums Preußen, ingleichen die Geschichte der Hausverfassung in ihren Beziehungen zur Bildung der Monarchie, endlich die Vorbereitung späterer Erwerbungen, in Pommern, Schlesien 2c., durch Erbverträge, Lehnsverhältnisse 2c.

Der zweite Theil wird bis zum Regierungsantritt des Königs Friedrich II. und der dritte bis auf die neueste Zeit herabreichen.

Die Fortsetzung und Vollendung wird von dem Verfasser und der Verlagshandlung möglichst beschleunigt werden.

---

So eben ist erschienen und in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Domstraße No. 667, zu haben:

Magdeburger allgemeiner Volkskalender auf das Jahr 1829. Preis 10 Sgr.

---

Bei F. H. Morin (Mönchenstraße No. 464) sind folgende im Preise herabgesetzte Karten zu haben:

Karte des österreichischen, russischen und osmanischen Reiches, von Rohde. 6 Blätter. Atlanten-Format, sonst 3 Rthlr. jetzt 1 Rthlr.

Karte der Länder am schwarzen Meere, von Sotzmann, sonst 1 Rthlr. 15 Sgr. jetzt 15 Sgr.

Beide Karten sind bei sehr gutem Stich besonders ihrer Wohlfeilheit wegen zu empfehlen.

### Dampf-Schiffahrt.

Am Montage, als am 27sten dieses, wird das Dampfschiff zum Markte von Swinemünde abgehen, und bis Mittwoch Vormittag verweilen, um die Reisenden wieder zurück zu führen. Meldet sich eine hinreichende Zahl von diesen, so kann auch die Abgangszeit, so weit es thunlich, nach ihren Wünschen bestimmt werden. Stettin den 24sten October 1828.

A. Lemonius.

### Todesfall.

Heute früh um 7 Uhr starb unser geliebter Vater, der Klempnermeister Hr. Fried. Welle, 65 Jahr alt. Unseren Verwandten und Freunden zeigen wir diesen für uns schmerzhaften Verlust hiermit, unter Verbittung der Condolenz, ergebenst an. Stettin, den 23. Octbr. 1828. Die Kinder des Verstorbenen.

### Anzeigen.

Mit der Post zurückgekommene Briefe: 1) Jäger Lange, Amt Pudagla. 2) S. J. Tobias in Usez. 3) Madam Frick in Berlin. 4) Apotheker Täubner in Greiffenberg. 5) Ch. Wendt in Ueckermünde. 6) Controlleur Rasch in Fürstenwerder. 7) Doktor Thon in Halle. 8) Demois. Müller in Frankfurt. 9) Amtmann Bock in Malchow. 10) M. L. Cohn in Birnbaum. 11) F. W. Arnold in Stolpe. 12) Stadtgericht Greifswalde. 13) Kaufmann L. Cohn in Birnbaum. 14) Apothek. Mulert in Rummelsburg. 15) Madam Bubeleber in Nörenberg. 16) C. L. Chackau in Königsberg in Pr. 17) Gützlaff in Landsberg a. d. W. Ober-Post-Amt.

---

Ich mache mir es zur angenehmen Pflicht, den resp. Bewohnern der Stadt und der Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen bisherigen Wohnort in Schlesien nach Stettin verlegt habe.

Dr. F. Müller, praktischer Arzt, Operateur, Geburtshelfer und Augenarzt, Breitestraße Nr. 413.

---

Bei seiner Abreise nach Bordeaux empfiehlt sich Freunden und Bekannten ergebenst

Bernhard Grotjohann.
Stettin, den 23sten October 1828.

---

Aecht englische Calmucks und Coitings in ausgezeichneter Güte und in den neuesten Farben erhielt ich so eben auf directem Wege in großer Auswahl. Hiermit, so wie mit einem sehr schön sortirten Tuchlager, empfehle ich mich meinen Freunden, unter gewohnter reeller Bedienung, bestens.

Ferdinand Brumm, Breitestr. Nr. 355.

---

Neusten Damen-Putz in Hauben, Hüten, Federn, Blumen, façonnirte und glatte Bänder, schwarze Petinet-Schleier und Tücher, Crêp de Chine-, Flohr- und Seiden-Tücher, seidene Locken, Handschuhe, seidene, baumwollene und wollene Strümpfe, Horn- und Schildpatt-Kämme, echte

Kanten, Kanten-Tülls in allen Breiten, französische und englische Battiste, Linons, weiße und couleurte Hamburger, Vigogne und Berliner Wolle, auch Stickwolle in allen Farben, englische Patent-Strickwolle, echtes und nachgeahmtes Eau de Cologne, feine französische Pomaden, Haaröle und Seifen und dergleichen mehr in sehr reicher Auswahl und sehr billigen Preisen, empfiehlt ergebenst

P. F. Dürieux.

---

Englische Weingläser

aller Art, in neuesten Formen und Mustern, so wie Wassergläser und Flaschen, erhielt und empfiehlt zu billigen Preisen

D. F. C. Schmidt.

---

Hyazinthen-Zwiebel-Gläser billigst bey

D. F. C. Schmidt.

---

Eine hiesige Wein-Handlung sucht einen Reisediener von vorzüglicher Qualification. Versiegelte Addressen mit der Bezeichnung *R.* werden von der Zeitungs-Expedition angenommen.

---

Den sehr hochgeschätzten Hausfrauen erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, wie ich durch einen vorgenommenen Bau in meinem Locale in den Stand gesetzt bin, jeder Bestellung auf Mittag- oder Abendessen außer dem Hause genügen zu können. Es wird hoffentlich den hochgeschätzten Damen nicht unwillkommen sein, wenn sie selbst bei einiger Ersparniß ihren werthen Freunden und Freundinnen ein Mittag- oder Abendessen reichen können, wovon sie weder Mühe noch den Risico des Gelingens über sich zu nehmen haben, indem ich ihnen nach vorhergegangener Bestellung alles Erforderliche, in bester Qualität, zur gewünschten Zeit in's Haus sende. Die Wahl und Beurtheilung der Speisen wollen sie gütigst den werthen Hausherren überlassen, wozu ihnen das

Café national,

Heumarkt Nr. 26,

Gelegenheit giebt. Auch bemerke ich, daß ich noch einige Mittag-Abonnenten außer dem Hause annehmen kann und zu jeder Tageszeit Bouillon und Speisen, auch außer dem Hause, verabreichen werde.

Gericke.

---

Das

Café national,

Heumarkt Nr. 26,

empfiehlt die damit verbundene

Restauration

zum Markt bestens.

---

Feine Papp-Arbeiten sind zu haben und werden darauf Bestellungen angenommen bei

Müller, Louisenstraße Nr. 737.

---

Nathusius Bäume- und Sträucher-Verzeichnisse liegen bei mir zur Austheilung. J. J. Gadewoltz.

---

☞ Beachtungswerthe Anzeige. ☜

Feinen Französischen Mostrich,

welcher als wohlschmeckend, und als Verdauungs- und magenstärkendes Mittel, sehr zu empfehlen ist, in allen Nummern, offerire ich hiermit ergebenst. Derselbe ist sowohl bei ¼. Ankern als in Flaschen und Kruken zu haben. Letztere sind mit einem Siegel versehen. Größere Quantitäten liefere ich mit verhältnißmäßigem Rabatt. Preis-Courante ertheile ich gratis und bitte um geneigten Zuspruch.

Franz Kuhn in Stettin,
Bau- und Breitestraßen-Ecke No. 380 im Laden der Berliner Liqueur- und Branntwein-Niederlage.

---

Ein gebildetes Mädchen, die fertig im Schneidern und sonstigen Handarbeiten geübt ist, wünscht in einer anständigen Familie als Erzieherin bei Kindern oder auch in einer kleinen Wirthschaft in der Stadt oder auf dem Lande ein Unterkommen zu finden. Sie sieht nur auf eine gute Behandlung und bittet das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

---

Mein Commissions-Lager decatirter Tuche ist mit der schönsten Auswahl in modernen Farben, besonders Braun, Bronce und Schwarz versehn und offerire ich solche zu den äußerst billig gestellten Fabrique-Preisen.

W. Schoenn, Marienkirchhoff No. 779.

---

Meine Wohnung ist jetzt grünen Paradeplatz No. 528 im Hause des Zeichenlehrers Hrn. Stege.

E. Kottwitz, Portrait-Maler.

---

Es ist bei mir ein seidener Regenschirm stehen geblieben. Wer sich als Eigenthümer desselben auszuweisen vermag, kann solchen gegen Erstattung der Insertions-Kosten in Empfang nehmen.

Der Conditor Bort.

---

Wir sehen uns veranlaßt, alle Activa, die bereits bei Lebzeiten unsers seeligen Vaters entstanden sind, einzuziehen, und fordern in Folge dessen die betreffenden Creditores auf, die Rückstände bis spätestens den 31sten December d. J., bei Vermeidung der gerichtlichen Ausklagung, bei uns einzuzahlen. Cammin, den 1sten October 1828.

Die Erben des verstorbenen Kaufmanns J. Ascher.

---

Von den mit Beifall aufgenommenen Feuermaschinen habe ich wieder eine neue Auswahl angefertigt, die sich in der fleißigen und zweckmäßigen Bearbeitung des Mechanismus, so wie einer neuen geschmackvollen äußern Form auszeichnen; weshalb ich mich, unter Zusicherung möglichst billiger Preise, einem geehrten Publikum damit bestens empfehle.

Friedr. Weybrecht,
Kunst-Drechsler, Pelzerstraße Nr. 803.

---

Glanzwichspulver,

welches alles, was man von einer möglichst vollkommenen Wichse verlangen kann, leistet, ist, so wie Wichse in Kruken, am billigsten zu haben bei

J. L. Hoffmeister, Louisenstraße Nr. 751.

Eine Partie schönen Essig erhielt in Commission
G. F. Grotjohann.

## Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 20sten Januar d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der zweite diesjährige Termin zur Prüfung solcher jungen Leute, welche auf die Begünstigung einer 1jährigen Militair-Dienstzeit Anspruch machen, auf den 15ten November d. J. anberaumt worden ist, und an diesem Tage Nachmittags um 3 Uhr, im Lokale der Königl. Regierung hierselbst abgehalten werden wird. Stettin, den 5ten October 1828.

Königl. Departements-Prüfungs-Commission.
(gez.) v. d. Osten, Major. Bettien, Regierungs-Rath.

## Holzverkauf.

Es sollen die in dem Königl. Mühlenbecker Revier für das jetzt laufende Jahr eingeschlagene 2289 Klafter büchen Kloben-Brennholz, die Klafter zu 6 Fuß breit, 6 Fuß hoch und die Klobe 3 Fuß lang, zu mehrer Bequemlichkeit des Publikums, wiederum, wie schon seit einigen Jahren her geschehen, aus freier Hand auf den Ablagen bei Damm, Podjuch und Klütz, wohin das Holz zu Lande transportirt wird, für den festgesetzten Preis von 5 Rthlr. 2 Sgr. pro Klafter, einschließlich des Stätte- und Aufsichtsgeldes, so wie aller übrigen Nebenkosten in beliebigen Quantitäten bis zum Betrage von einer Klafter herab, an jedermann und zu jeder Zeit, verkauft werden; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Kauflustige dürfen sich nur bei der Königl. Forstkasse in Damm melden und derselben die Quantität angeben, welche sie zu erhalten wünschen, worauf sie sogleich, nach geschehener Einzahlung des Kaufgeldes, Abfolgezettel an den Ablagen-Aufseher Sachse erhalten werden. Stettin, den 13ten October 1828.

Königl. Preuß. Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

## Bekanntmachungen

Es soll die Lieferung unseres Bedarfs an Papier, Oblaten, Siegellack, Federposen, Dinte, Heftnadeln, Heftzwirn, Bindfaden, Wachsleinen, Blei- und Rothstiften, Talglichter, raffinirten Rüböhl und Dochten, für den Zeitraum vom 1sten Januar 1829 bis letzten December ejusdem dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote und Vorlegung der Probe der zu liefernden Gegenstände an Papier, Siegellack und Federposen ist ein Termin auf den 13ten November, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Canzlei-Direktor Sander im Expeditions-Zimmer des Stadtgerichts angesetzt worden. Es werden daher diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, eingeladen, sich in dem gedachten Termine einzufinden, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen; es können solche aber auch auf Verlangen vorher von dem Commissarius mitgetheilt werden. Stettin, den 10ten October 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

**Die immer noch vorkommenden Beschädigungen der Bäume in den Alleen in der Umgebung der hiesigen** Stadt, veranlassen uns, demjenigen hiemit eine Belohnung von 10 Rtlr. zuzusichern, der uns von einem solchen Frevel in der Art Anzeige machen kann, daß gegen den Thäter weiter gesetzlich verfahren und derselbe zur Strafe gezogen werden kann. Stettin, den 15ten October 1828.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Steinicke.

## Vorladung unbekannter Gläubiger.

Ueber das Vermögen des hier verstorbenen Kaufmanns Friedrich Philipp Karow und seiner Wittwe, gebornen Messerschmidt, ist am 28sten May d. J. der Concurs eröffnet. Alle unbekannten Gläubiger derselben werden hierdurch vorgeladen, in dem auf den 22sten November c., Vormittags um 10 Uhr, angesetzten General-Liquidationstermin vor dem Herrn Justizrath Pufahl im hiesigen Stadtgericht entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel an Bekanntschaft der Justizrath Bauck und Justiz-Commissarius Cosmar vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an diese Concursmasse anzumelden und die Richtigkeit ihrer Forderung durch Einreichung der darüber sprechenden Urkunden oder auf andere Art nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit allen ihren Forderungen an die Masse werden präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Stettin, den 25sten July 1828. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Holzverkäufe.

In der Messenthiner Heide sollen 45 Stück Eichen, 153 Stück Fichten und 5 Stück Büchen zu Nutz- und Brennholz meistbietend auf dem Stamm verkauft werden, wozu ein Licitationstermin auf den 6ten November c., Vormittags 9 Uhr, angesetzt wird, und werden Kauflustige hierzu im dortigen Forsthause eingeladen. Stettin, den 13ten October 1828.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

In dem Königl. Ziegenorter Forste sollen:

11 Stück kiefern extra stark Bauholz,
121 " " ordinair stark Bauholz,
460 " " mittel Bauholz,
262 " " klein Bauholz,
25 " " Sageblöcke und
42 " " Bohlstämme,

öffentlich verkauft werden. Der Termin hiezu ist auf den 6ten November d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Ziegenort angesetzt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Vor und in dem Termin kann das Holz besichtigt werden. Ziegenort, den 16ten October 1828.

Königl. Forst-Verwaltung. Loose.

In der Königl. Saurenkruger-Rothemühler Forst sollen:

30 Stück kiefern extra stark Bauholz,
100 " " ord. " "
50 " " Sageblöcke,
1500 Klafter eichen Kloben- } Brennholz,
150 " büchen " } Brennholz,
400 " kiefern " } Brennholz,

**öffentlich verkauft werden. Es sind hierzu zwei Ter-**

mine auf Sonnabend den 8ten November und auf Sonnabend den 6ten December a. c., des Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Rothemühl anberaumt, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Das oben verzeichnete Material kann vor und in den Terminen besichtiget werden. Rothemühl, den 19ten October 1828.

Königl. Revier-Verwaltung.

## Zu verkaufen.

Der auf der Lastadie sub No. 43 belegene, der Wittwe und Erben des Schiffers Michael Grawitz gehörige Speicher mit Zubehör, welcher zu 8000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 8422 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 25sten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hartwig öffentlich verkauft werden. Stettin, den 25. August 1828. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Offener Arrest.

Ueber das Vermögen des hiesigen Braueigen Ferdinand Rochs ist heute der Concurs eröffnet worden. Es wird daher allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, angedeutet, demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr uns davon fördersamst getreulich Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in unser gerichtliches Depositum abzuliefern, widrigenfalls, wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet würde, dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfandes und andern Rechts für verlustig verklärt werden wird. Stettin, den 13ten October 1828. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Verkaufs-Anzeigen.

Aus triftigen Gründen bin ich gewilliget, meine beiden auf der Schiffbau-Lastadie belegenen Häuser No. 3 und 4 aus freier Hand zu verkaufen, und lade deshalb Kauflustige hiemit ein. Stettin, den 22sten October 1828. Waldow, Branntweinbrenner.

---

Ein Haus nebst Stallung mit vollständigem Zubehör, wie auch die Brennerey, welche sich mit Zubehör in gutem Zustande befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen; es eignet sich auch zu einem kleinen Materialhandel. Das Nähere ist zu befragen bei Carl Scheibert im Johannis-Kloster.

---

In einer am Oderstrome belegenen sehr lebhaften Provinzialstadt, wird eine in allerbestem Stande und blühender Nahrung sich befindende Brauerei zum Verkauf ausgeboten. Näheres hierüber in der Zeitungs-Expedition.

## Zu verkaufen in Stettin.

☞ Eine Harfe von schönem Ton, soll für den Preis von 30 Rtlr. verkauft werden, und wird die Zeitungs-Expedition den Verkäufer nachweisen.

---

Leinewand, Bettzeuge, Zwirn, Dachtgarne und Sack-Zwillich zu billigen Preisen bei

Joh. Ferd. Berg, gr. Oderstrasse No. 12.

---

Feinen Varinas-, Havanna- und Oronocco-Canaster, feinen gelben leichten Portorico, auch mittel und ord. Sorten in Rollen, mehrere Sorten geschnittenen Portorico, feine Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren, Packet-Tabacke, davon mehreres bei Partheien zu Fabrikpreisen bei

Joh. Ferd. Berg, gr. Oderstrasse No. 12.

---

Neue Königsberger und Rigaer Matten, Hänfe, Heede, Flachs, Juchten, Flottholz und Korkholz zu billigen Preisen bei

Joh. Ferd. Berg, gr. Oderstrasse No. 12.

---

Recht schönen holl. Hering in 1/4. und 1/16. Gebinden, Sardellen, frischen Caviar und schöne Pächterbutter billigst bei Carl Piper.

---

Heringe aller Sorten, Caffees, russische Matten, russische Kalbfelle, Seegras in Ballen, Seilergeschirre, Wagen und Stauwinden billigst bei

E. W. Gollnisch & Comp.,
Speicherstraße No. 68.

---

Schöner reinschmeckender Caffee von 6½ — 10 Sgr., Raffinade, gestoßner Lumpen-Zucker, neuen Carol. Reis, sämmtliche feine Gewürze, Chocolade, feinste Thee-Sorten, als: Caravanen, Pecco, Perl, Kugel und Haysan; germanischer Caffee, Magdeburger präp. Cichorien-Caffee à 34 Pfund p. 1 Rthlr. in bester Qualité bey

W. Schoenn, Marienkirchhoff No. 779.

---

Leichten, gelben geschnittenen und ungeschnittenen Blätter-Portorico billigst bey

W. Schoenn, Marienkirchhoff No. 779.

---

Zwei starke Lorbeerbäume (Laurus nobilis L.) von Vier Fuss Schafthöhe mit ausgebreiteten Kronen, und Ein Hundert weisse Lilien-Zwiebeln, sind Speicherstrasse No. 69 (b) abzulassen.

---

Holländischer Süßmilchkäse zu billigen Preisen bei

C. F. Weinreich.

---

Königsberger Hanf und trockene Pomeranzen, Aepfel von Malaga, diesjährige Frucht, billigst bei

C. L. Bergemann.

---

Mocca, extra feinen und verschiedene andere Sorten Caffee, Piment, Macis-Blumen, Macis-Nüsse, Nelken, Cassia flores, Cassia lignea, langen Cardomom, Bord. Syrop, gestossenen und raffinirten Zucker verkaufen billigst

Grone & Comp., grosse Oderstrasse No. 17.

---

Mittel und ordinair Caffee zu billigen Preisen bei

Wilhelm Weinreich jun.,
Speicherstraße Nr. 69 (a).

---

Bester neuer schottischer Vollhering und großer Berger Hering bei Wilhelm Weinreich jun.,
Speicherstraße Nr. 69 (a).

---

Bestes gereinigtes Stuhlrohr billigst bei

Wilhelm Weinreich jun.,
Speicherstraße Nr. 69 (a).

---

Limburger Käse bei August Otto.

---

Reife Ananas-Früchte bei

August Otto.

Holl. Matjes-Hering in Tonnen und kleinen Gebinden bey August Otto.

Wir empfingen eine Parthey feinen Jamaica-Rum, welchen wir zu einem billigen Preise verkaufen. F. Cramer et Comp.

Neuen holl. Voll- und Ihlen-Hering von ganz vorzüglicher Güte sowohl in ganzen Tonnen als kleinen Gebinden, verkaufe zu billigen Preisen
Ernst Christian Witte,
Stettin Speicherstrasse No. 68.

Englisch Blei, holl. Thon, Caffees, Zucker, alle Sorten Liqueure, gute Rauchtabacke, so wie sämmtliche Material-Waaren empfiehlt zu billigen Preisen J. L. Hoffmeister, Louisenstraße Nr. 751.

Neue holländische Voll-Heringe von ganz vorzüglicher Güte bei Lischke.

Eine gebrauchte viersitzige Kutsche in 4 Federn hangend, zu Reisen gut, so wie ein gebrauchter holsteiner Wagen mit einem verdeckten Stuhl, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Nähere Nachricht wird darüber ertheilt
Grapengießerstraße Nr. 162.

## Zu verauctioniren in Stettin.

### Blumen-Zwiebel-Auction.

Sonnabend den 25. October, Nachmittag 2 Uhr, werde ich in meinem Hause eine Parthie neue holländische Blumen-Zwiebeln, in öffentlicher Auction, meistbietend verkaufen. Oldenburg.

### Wein-Auction.

In Folge Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Donnerstag den 6ten November c., Nachmittags 2 Uhr, in der Hauskellerei, Heumarkt Nr. 39, circa 146 Oxhoft, zu einer Concurs-Masse gehörigen Weine, nemlich: Franzwein, Haut Barsac und Medoc, öffentlich zu jedem Meistgebot verkauft werden. Stettin, den 23sten October 1828.
Reisler.

## Zu vermiethen in Stettin.

Am Heumarkt, im Hause Nr. 39, sind in der zweiten Etage 4 Stuben, Kammer, Speisekammer, Küche, Holzgelaß und Keller sogleich zu vermiethen.
Kombst.

Im Hause Schulzenstraße No. 338 ist eine geräumige Stube parterre nach vorne heraus, nebst Schlafkabinet und einer besondern Kammer, sogleich zu vermiethen.

Eine Stube nebst Alkofen ist mit Meubeln sogleich zu vermiethen, Pelzerstraße Nr. 652.

Eine Remise zu drei Wagen ist sogleich zu vermiethen, kleine Domstraße Nr 682.

Eine Stube, Kammer mit gemeinschaftlicher Küche, ist nach hinten heraus Louisenstraße Nr. 735 zum 1sten December zu vermiethen.

In der kleinen Domstraße No. 764 ist zum 1sten November eine meublirte Stube und Kammer zu vermiethen.

Am Roßmarkt Nr. 697 ist die zweite Etage zum 1sten Januar zu vermiethen.

Die zweite Etage in meinem Hause, Baumstraße Nr. $10\frac{1}{7}$, bestehend aus drei Stuben, einer Kammer, einer großen Küche, Holzgelaß und einem gewölbten Keller, steht an eine stille Familie zu vermiethen und kann zu Neujahr 1829 bezogen werden.
G. Heyden.

## Bekanntmachungen.

Grosse Spiegel von weissem starken Berliner Glase in geschmackvollen Rahmen, so wie halbweisse Spiegel; beide Sorten zu sehr billigen Preisen, sind im Industrie- und Meubel-Magazin, grosse Wollweberstrasse No. 586 zu haben, und empfehle ich dieselben ergebenst. C. F. Thebesius.

Das bewährte Universal-Wanzen-Vertilgungs-Mittel ist fortwährend das Fläschchen für $7\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben bey F. Petermann,
Schuhstraße No. 147.

Sowohl Fortepiano's in Flügel- und Tafelform von $6\frac{3}{4}$ und 6 Octaven, für deren Tüchtigkeit und Dauer ich einstehe, so wie gebrauchte Fortepiano's von 6 Octaven, stehen billig zum Verkauf und zu vermiethen. Auch zwei schon benutzte Flügel-Fortepiano's von $5\frac{1}{2}$ Octaven, à Stück 60 Rthlr., habe ich abzulassen, und können auch alte Instrumente bei mir eingetauscht werden. Der Instrumentenmacher Thoms,
Dohm- und Bollenstraßen-Ecke Nr. 681.

Von Fussdecken, starke $\frac{6}{4}$ breite Waare, aus der Ueckermünder Land-Armen-Anstalt, ist eine neue, bedeutende Sendung im Industrie- und Meubel-Magazin, gr. Wollweberstrasse No. 586, zu billigen Preisen, angekommen, wozu geehrte Käufer ergebenst einladet C. F. Thebesius.

Ein Mann von mittlern Jahren, gesundem Körper und guten Kenntnissen, wünscht in einem Kaufmannshause als Arbeiter angestellt zu werden. Er wohnt Klosterhof Nr. 1153, bei der Wittwe Schäfer.

Von Sophas und Ottoman-Stühlen, sowie von allen übrigen Meubeln, sind Vorräthe zu hinlänglicher Auswahl in billigen Preisen im Industrie- und Meubel-Magazin, gr. Wollweberstraße Nr. 586; und bittet um geneigten Zuspruch ergebenst
C. F. Thebesius.

### Lotterie-Gewinne.

In der 4ten Ziehung 58ster Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 10000 Rtlr. auf No. 20357; der 2te Haupt-Gewinn von 4000 Rtlr. auf No. 58666; ein Gewinn von 100 Rtlr. auf No. 20364; und zwar von jedem ein halbes Loos in meine Collecte. Auch habe ich noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose zur 5ten Klasse 58ster Lotterie, welche den 12ten November ihren Anfang nimmt, desgleichen zur 13ten Lotterie in einer Ziehung, welche den 4ten November gezogen wird, ganze so wie $\frac{1}{4}$tel Loose abzulassen.
Unter-Einnehmer F. W. Wolff,
Kuhstraße No. 290.

### Geldgesuch.

Auf ein hiesiges Grundstück werden sogleich 300 Rtlr. zur ersten Hypothek verlangt; wo? weiset die Zeitungs-Expedition nach.

# Stettiner Markt-Anzeigen.

## Die Rathenower Brillen-Niederlage,

am Heumarkt No. 29,

empfiehlt zu diesem Markt ihr vollständiges Lager von Brillen und Lorgnetten, in feinen und gewöhnlichen Fassungen, sowie auch einzelne Brillengläser und Fassungen.

---

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich diesen Markt nicht ausstehen werde. Ich empfehle daher mein bekanntes ganz sortirtes Waarenlager in Galanterie- und kurzen Waaren, lackirten, feinen vergoldeten Porzellan-, feinen und groben Stahl- und Eisen-Waaren ꝛc. unter Zusicherung bekannter reeller Bedienung, und bitte ich um zahlreichen Besuch.

Heinrich Schultze,
Breitestraße Nr. 412.

---

Zu dem bevorstehenden Herbstmarkt empfehle ich mein bekanntes Galanterie- und kurze Waaren-Lager — welches ich durch gemachte Einkäufe auf der letzten Leipziger Messe bestens und vollständig complettirt habe — aufs ergebenste und indem ich die billigsten Preise zusichere, bemerke ich, daß ich sowohl auf dem Roßmarkt in meiner Bude der Wasserkunst gegenüber, wie auch in meinem Hause, Grapengießerstraße No. 166, ein Lager halten werde.

J. B. Bertinetti.

---

Graue Castor-, schwarze Filz- und seidene Herren-Hüte empfiehlt aufs billigste

J. B. Bertinetti.

---

## Gleywitzer Koch-Geschirre.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, wie ich von dem wirklichen Gleywitzer gußeisernen emaillirten Kochgeschirren stets ein complettes Lager halte und empfehle ich demnach

Töpfe, Schmoortöpfe, Kasserollen, Tiegel und alle andern Gegenstände in allen Nummern.

Die Vortheile, welche diese Geschirre in der Haushaltung gewähren, sind zu bekannt, daß ich mir jeder Anpreisung derselben enthalte und nur um gütigen zahlreichen Zuspruch bitte, indem ich noch bemerke, daß die Preise möglichst billig festgestellt sind.

J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

## Für Jagd-Freunde.

Ich empfing eine reiche Auswahl Lütticher Doppel-Gewehre in verschiedener Güte, die ich — da ich sie besonders vortheilhaft eingekauft habe — zu den Fabrik-Preisen bestens empfehle. J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

---

Lampen,

hiervon habe ich gegen 200 Stück zur Auswahl, worunter Liverpool-, Sine Umbra-, Astral-, Gallerie- und jede Art von Studier-Lampen vorräthig sind. Ich empfehle solche bestens, unter Zusicherung, daß die Preise gewiß billig gestellt sind.

J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

---

Die Glashandlung von D. F. C. Schmidt

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt Cristall-Glaswaaren aller Art, englische Weingläser in neuesten Formen und Mustern, Porzellan, Sanitäts-Geschirr und Fayance-Waaren, Spiegel in modernen Rahmen, Gleiwitzer emaillirt Kochgeschirr, Bronce Gardinen-Bügel u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Der Budenstand ist in der Louisenstrasse. Der Laden, neuen Markt und Frauenstrasse, bleibt eröffnet.

Rehköpf & Oestmann,
am Kohlmarkt, Mönchenstraße Nr. 434,
empfehlen ihr auf's beste sortirtes Lager von:
feinsten Böhmischen Cristall-Glaswaaren;
Englischen Bier- und Weingläsern;
Porzelan- und Sanitätsgeschirr, Tafel-, Thee- und Caffee-Servicen;
Berliner und Pariser bemalten und vergoldeten Tassen;
Steingut in Tafelservicen und einzelnen Gegenständen;
Spiegeln in modernen Rahmen und Spiegelgläsern;
Gleiwitzer emaillirt gußeisernen Kochgeschirren;
weißem und grünem Hohlglase aller Art.
Wie gewöhnlich sind sie auch während dieser Marktzeit nur in ihrer Wohnung anzutreffen.

---

Englische Bier-, Wein-, Desertwein-, Rheinwein-, Champagner- und Liqueur-Gläser erhielten wir in großer Auswahl und empfehlen solche zu billigen Preisen.
Rehkopf & Oestmann.

---

Zu auffallend billigen Preisen, en gros und en detail, empfiehlt die Stahl- und Eisenwaaren-Handlung eigener Fabrik von
Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen,
zu diesem Stettiner Markte ihr vollständig und schön assortirtes Lager von der bekannten vorzüglichen Güte; bestehend in allen Sorten feiner Tafel-, Tranchir- und Dessertmesser, die Griffe in Elfenbein, Ebenholz, Horn, Fischbein und ganz in Stahl; Feder-, Rasir-, Zulege-, Jagd- und Küchenmesser; Scheeren, Lichtscheeren, Blanchettes, Hasenbrecher, Haurappiere, Metall- und Compositions-Eß- und Caffeelöffel; sowie stählernen und silberplattirten Anschnall- und Anschraubsporen, Pfropfenziehern, Kindersäbeln, Kindergewehren à Percussion, und mehreren Galanterie-Waaren in Stahl; ferner mit einer schönen Auswahl der besten und billigsten Doppel-Jagdgewehre à Stück 11, 12, 13, 14, 15 bis zu 30 Rthlr., Terzerole, Pistolen, für deren Güte gebürgt wird, Patent-Schrotbeutel, Patent-Pulverhörner, Magazine zum Aufsetzen der Kupferhütchen, Federhaken und Jagdpfeifen, desgleichen mit ächtem Eau de Cologne von bester Qualität, die Kiste von 6 Flaschen à 1 Rtlr. 22½ Sgr. — Da in dieser Handlung aus der ersten Hand gekauft wird, mithin sie die billigsten Preise stellen kann; so schmeichelt sie sich, daß ihr Absatz eben so wie früher ausfallen wird. Der Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Rudolph, Nr. 716.

---

G. Noack aus Berlin
wird diesen Markt wieder mit einem aufs vollständigste und geschmackvollste assortirten
Lager feiner engl. und Solinger Stahlwaaren
besuchen. — Außer Tisch-, Desert-, Tranchir-, Küchen-, Rasir-, Instrumenten-, Garten- und Federmessern, Scheeren und Lichtscheeren aller Art, Rapier- und Degenklingen, wie auch einer großen Auswahl der schönsten Stahl-Galanterie-Waaren, darf derselbe noch feine Metall-Löffel, die durch Eleganz wie durch Dauerhaftigkeit gleich ausgezeichnet sind, besonders empfehlen. — Die Jagdliebhaber werden eine reiche Auswahl vorzüglich schöner Jagdgewehre unserer eigenen Fabrik antreffen, als: Doppel-, Büchs- und einfache Flinten, Büchsen, Pistolen und Terzerole, für deren Güte die Unterzeichneten in jeder Beziehung sich verbürgen, Zündhütchen, Magazine zum Aufsetzen derselben, Pulverhörner, Schrotbeutel und Jagdpfeifen. — Bei dem Versprechen der reellsten Bedienung und der billigsten Preise hoffen wir auch diesmal, uns eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu können. Der Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Herrn Zollchow No. 717.
H. Sturm & G. Noack.

Die Seidenwaaren-Handlung von Heinrich Weiß empfiehlt zum bevorstehenden Markt ihr sehr reich assortirtes Lager seidener Zeuche aller Art in den neuesten Stoffen zu Kleidern, Mänteln und Ueberröcken, sowohl in couleurt wie in ganz echt blauschwarz, und versichert, die Preise eben so billig wie auswärtige Fabrikanten stellen zu können.

---

Umschlage-Tücher in Wolle, Bourre de Soye und Tiebet, und wollene Shawls in den neuesten und hübschesten Mustern, bin ich, durch neue in Leipzig gemachte Einkäufe, im Stande, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen und empfehle solche zum bevorstehenden Markt bestens. Heinrich Weiß.

---

Weiße und graue Marabouts, runde und platte Strausfedern, die neuesten Hauben- und Hut-Bänder, Crêp- und Flohr-Tücher, desgleichen Shawls und Colliers, schwarze Petinet- und Blonden-Tücher und Pellerinen, weiße echte Tüll-Tücher und Schleier, gestickte Kragen, Crêp, Crêp-Erophane, abgepaßte Kleider, Handschuhe, Blonden, Blumen, Gürtel und Gürtelschnallen, Armbänder, Kreuze, Arbeitsbeutel, Fächer und mehrere neue Gegenstände der Mode, empfehle ich zum bevorstehenden Markt bestens. Heinrich Weiß.

---

Merinos und Circassiennes.

Mein sehr reichhaltiges Lager französischer, sächsischer und englischer Merinos,
„$\frac{3}{4}$tel breite Cachemir-Merinos" und
„feine niederländische Circassiennes" in allen Farben,
empfehle ich zum bevorstehenden Markt bestens. Heinrich Weiß.

---

Mit einer bedeutenden Auswahl von Hüten, Hauben, Blumen, Federn, Flohr- und gestickten Tulle-Tüchern und Umfallkragen, Handschuhen, sehr billigen Chemisettes mit eingewirkten Kniffen, baumwollnem Garn von 3 bis 8fach, den beliebten Royal Patent-Hemden und Unterbeinkleidern, mehreren Galanterie-, Seiden-, Parfümerie- und Modewaaren bin ich während des Jahrmarkts in meiner Bude auf dem Rossmarkt anzutreffen. I. F. Fischer senior, Kohlmarkt No. 429.

---

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mich einem geehrten Publiko mit einer vorzüglichen Auswahl der modernsten Leipziger Winterhüte, welche ich so eben empfing; ingleichen sehr schöner Hauben, Bänder in Flohr und Gros de tour, Federn, schöner französischer Blumen und andrer zu diesem Geschäfte gehörigen Artikel. Meine Wohnung ist auch während des Markts Schulstraße Nr. 862. C. Stahncke.

---

Es empfiehlt sich die unterzeichnete Handlung zu diesem Markt mit geschmackvoll und sauber gearbeitetem Damenputz nach den neuesten Modells, sowohl in Hüten, ächten Blonden, glatten und gestickten Tüllhauben, als auch mit einer Auswahl Winterblumen, Bändern und Federn aller Art, und verspricht die billigsten Preise.
C. W. Fromm, Grapengießerstraße Nr. 424.

---

L. Herrmann & Comp., Seidenfabrikanten aus Berlin, empfehlen zu diesem Herbstmarkt ihr vollständig sortirtes Lager der neuesten Seidenstoffe, sowohl in schwarz als couleurt, bestehend in

Velour d'Ispahan, Satin Grecs, Etoffe Marie, Levantin, ganz seidnen Gros de Berlin, Gros de Naples, Façonnés, Marcellines und Florences; desgleichen einer Auswahl der neuesten Shawls und Tücher in Thibet, Bourre de Soye und Wolle, kleine Tücher in Crêp de Chine, Flohr und Seide, seidene Herren- und Damen-Strümpfe, ostindische Taschen-Tücher, Sammt- und seidene Westen und etwas Neues und Elegantes von Herren-Halstüchern.

Jeder der sie gefälligst Beehrenden wird sich von der Wohlfeilheit und der Güte ihrer Waaren überzeugen, und wird es ihr größtes Bestreben sein, das ihnen gütigst geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Schwan und dem Schmiedemeister Herrn Seidel gegenüber.

---

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 85. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 24. October 1828.

## Stettiner Markt-Anzeigen.

## THIES & COMP.

aus Berlin

besuchen mit einem reichen Lager von Manufactur- und Mode-Waaren den bevorstehenden Herbstmarkt zum ersten Mal. Die brillanteste Auswahl und die sehr billig gestellten Preisen aller Artikel ihres Magazins, werden bei näherer Prüfung nichts zu wünschen übrig lassen. Ihr Waaren-Lager ist in der Louisenstraße im goldenen Löwen.

Echt Englische Hemdenflanelle empfehlen von $17\frac{1}{2}$ Sgr. an

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im goldenen Löwen.

---

Ball-Roben im reichsten Genre und im neuesten Pariser Geschmack, — Blondenkleider bis 150 Thaler empfehlen als etwas ausgezeichnet Schönes

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im goldenen Löwen.

---

Shawls und Umschlage-Tücher in Cachemire, Thibet, Bourre de Soie, Wolle, Poplin und Creppe de Chine empfehlen in grosser Auswahl von 3 bis 150 Thalern.

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im goldenen Löwen.

---

Die neuesten Hals- und Taschentücher so wie auch Westenstoffe in Sammt, Seide, Valentin und Toilinet empfehlen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im goldenen Löwen.

---

Drap Imperial, Circassien und Merinos, volle $\frac{8}{4}$ Berl. Elle breit, aus den ersten französischen Fabriken empfehlen in allen modernen Farben

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im goldenen Löwen.

---

Wir empfehlen unser complett assortirtes Lager seidener Waaren mit dem Bemerken, daß keine Farbe, auch in der feinsten Schattirung und in allen existirenden Stoffen, darunter vermißt werden wird. Die Preise stellen wir so billig, daß nichts übrig bleibt, um allen Anforderungen Genüge zu leisten; denn wir verkaufen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Florences | von | $8\frac{3}{4}$ | Sgr. an, |
| Marcelines | " | $12\frac{1}{2}$ | " " |
| dito schwere | " | $16\frac{1}{4}$ | " " |
| dito ganz schwere | " | 20 | " " |
| Gros de Naples, schwere und breite Waare, | " | $18\frac{3}{4}$ | " " |
| Gros de Berlin | " | $27\frac{1}{2}$ | " " |

Außerdem bitten wir, unserm Lager schwarz seidener Stoffe gütige Aufmerksamkeit zu schenken, da wir für die Echtheit derselben garantiren und unser Blauschwarz den schärfsten Proben widersteht.

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstraße im goldenen Löwen.

---

Zum jetzigen Stettiner Markte empfiehlt Unterzeichneter sein vollständiges Lager seidener Waaren, vom leichtesten bis zum schwersten Stoffe, in farbigt, als auch echt blauschwarz; ferner Sammte, Tücher, Shawls u. s. w., und verspricht bei guter Bedienung noch die möglichst billigsten Preise zu stellen.

August Müller, Seidenwaaren-Fabrikant aus Berlin,
z. Z. zu Stettin auf dem Roßmarkte.

## Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung
### von Wilhelm Wernicke aus Berlin

empfiehlt während des Marktes elegante Damenhüte nach den neuesten pariser Modellen in sehr großer Auswahl, echte französische Blondenhauben, Tüllhauben von 1 Rthlr. an, Kragentücher, seidene und baumwollene Strümpfe, ächte französische Blonden in jeder Breite, Tülltücher, Kragen und Schleier, besonders wohlfeilen echten Tüll, die neuesten Crêp de Chine und Flohrtücher, Schleier und Shawls, Crep, Gaze Iris und Gaze Aerophané zu Ballkleidern, desgleichen eine Auswahl von 1000 Stück Bändern in den verschiedensten Dessins, Blumen, Federn und schwarze Strohhüte, Spohnplatten, Drath- und Bastband. Auch kann während des Marktes alter Putz beliebig verändert und nach den vorhandenen Modells modernisirt werden. Sämmtliche Artikel werden sich übrigens, um einen recht starken Absatz zu bewirken, durch ganz enorm billige Preise auszeichnen.

Der Verkauf ist im Gasthofe zum goldenen Löwen in der Louisenstraße Nr. 752 parterre links.

---

## P. Wolff & Comp. aus Berlin

beziehen zum Erstenmale hiesigen Markt und empfehlen sich einem hohen Adel und geehrten Publico mit einem sehr bedeutenden Lager von mehreren Hunderten fertiger Damen-Mäntel von den schönsten Stoffen, welche in Frankreich, England und den Niederlanden in diesem Jahre erschienen, und nach den neusten Pariser und Londoner Modenjournalen angefertigt, auf's Beste gearbeitet und sehr reich mit Sammt, Atlas, Satin greque und Satin Russe garnirt.

Vorzüglich empfehlen wir die allerneusten Douglas- und Cannings-, Circassienne-, Drap de Dame-, Drap Imperial- und Drap de Cesar-, seidne, Lady Cloth- und Merino-Mäntel, sowohl wattirt, mit Seide, halb mit Seide und Cattun, als auch mit Kaninchen-, Hamster- und Fehbäuch-Pelzen gefüttert.

Wattirte Mäntel empfehlen wir von 6 Rtlr. an,
Pelz- desgl. von 9 Rtlr. an.

Auch empfehlen wir vorzüglich schöne, nach neuster Mode angefertigte, wattirte Morgenröcke für Damen und Herren. Ein bedeutendes Lager feinster Aachner Circassiennes, Drap de Cesar und Drap Imperial in den modernsten Farben. Eine große Auswahl modernster Shawls und Umschlagetücher, sowohl in Wolle als Terneaux, Thibet als auch in Bourre de Soie. Mehrere neue Artikel, worunter die in Berlin so beliebten Taschentücher à la belle Chanteuse und Pariser Fenstervorsetze. Die Preise sind, da wir zum Erstenmale hiesigen Markt beziehen, und es uns hauptsächlich darum zu thun ist, das schätzbare Zutrauen und die Zufriedenheit derer, welche uns beehren, zu erwerben, auf's allerbilligste festgestellt. Unser Lager ist beim Kaufmann Herrn Schwahn, Roßmarkt 758, dicht neben dem Schmiedemstr. Herrn Seidel.

---

## W. Nolte,
### Kleidermachermeister aus Berlin,

empfiehlt sich den resp. hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum zu diesem bevorstehenden Jahrmarkt mit seinem ganz modernen Lager fertiger Herren-Kleider, welches aus folgenden Artikeln besteht:

1) Mäntel und Karbonari. 2) Ueberröcke. 3) Leibröcke. 4) Beinkleider. 5) Westen in allen Farben.

Das Vertrauen, welches ihm bereits von den geehrten Bewohnern Stettin's und deren Umgegend seit mehrern Jahren zu Theil wurde, wird derselbe fernerhin durch reelle Bedienung und völlige Zufriedenheit seiner werthen Käufer sich zu erhalten suchen; auch ist derselbe gegenwärtig im Stande, die äußerst billigen Preise zu stellen und bittet des-

halb um recht zahlreichen und geneigten Besuch. Seine Wohnung ist beim Drechsler Herrn Eppinger 713 am Roßmarkt.

Die Tuchhandlung von F. Petermann

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit den schönsten 7/4. und 8/4. br. Tuchen in allen Farben, Casimirs, Circassienn's, Kaisertuchen, engl. Calmucks und Coitings, engl. Hemden- und Köperflanellen, (die nicht einlaufen) rosa und andern Flanellen und sonstigen Wollen-Waaren, unter Versicherung sehr billiger Preise. Budenstand Mönchenstraße der Ecke des Spritzenhauses gegenüber.

Aechten Herrnhuther Drillig

und dergl. Federlein in verschiedenen Preisen und großer Auswahl, empfehle ich hiermit ergebenst. F. W. Croll.

Weiße und coul. Herren-Halstücher, ostindische Taschentücher, ganz moderne Westenzeuge, so wie mein Manufactur-Waarenlager jeglicher Art, empfehle ich zu diesem Markt bestens, und ist mein Budenplatz wie sonst. F. W. Croll.

Eine neue Sendung Achner Circassiennes empfing zum Markt und empfiehlt zu den billigsten Preisen F. G. Kanngießer.

Die neue Tuchhandlung

von Studemund & Franck

hat im Markt ihren Budenstand in der Mönchenstraße vor der Glashandlung der Herren Rehkopf & Oestmann.

Ausser den gewöhnlichen sorgfältigen Herbst-Complettirungen meines Tuch- und Wollenwaaren-Lagers, habe ich noch in reicher Auswahl erhalten:

engl. Calmucks und Coitings,
Circassiennes und Zephir-Tuche,
ganz schwere, doppelte und gewöhnliche Casimir's,
schottische und Eggen-Fussdecken, letztere im billigern Preis als vorigem Herbst,
bedruckte Drillich- und Lein-Fussdecken in allen Breiten,
Velour-, schottischen und Leinen-Fuss-Teppichen,
Tisch- und Comoden-Teppichen,
englischen und gewöhnlichen Gesundheits-, rosa und weissen, Köper-Flanellen, Frisaden u. s. w.

Ich empfehle mich damit bei etwanigem Bedarf dem gütigen Andenken meiner bisherigen sehr werthen Abnehmer und einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu den billigsten Preisen ganz ergebenst. Während des bevorstehenden Herbst-Marktes auf meinem gewöhnlichen Budenstand, in der Mönchenstrasse, dem Hause des Herrn Friseur Berliner, Nr. 611, gerade über. A. F. Weiglin,
Reifschlägerstrasse Nr. 130.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit ganz feinen, mittleren und ordinairen Tuchen in allen Farben, doppelten und einfachen Kasimirs, Circassiennes in den neuesten Farben, engl. Calmucks, Coitings und Mull, zu den billigsten Preisen. Indem ich bei Zusicherung der reellsten Bedienung um zahlreichen Zuspruch bitte, bemerke ich noch, daß alles was bei mir gekauft wird, unentgeldlich decatirt wird. Mein Budenstand ist auf dem Roßmarkte, die Ecke neben dem Kaufmann Herrn Schartow. W. Kott.

## Die Tuch-Waaren-Handlung
### von M. E. Rosenhain

empfiehlt einem achtbaren Publiko eine große Auswahl ordinairer, mittler und extra feiner Tuche aller Art, und um geneigten Zuspruch bittend, verspricht sie die billigsten Preise. — Ihr Stand ist während des bevorstehenden Markts Mönchenstraße, dem Uhrmacher Herrn Marcks gegenüber.

---

## Ausverkauf.

In der Tuchhandlung von C. G. H. Petersson aus Stargard,

sollen feine $\frac{6}{4}$. und $\frac{8}{4}$. breite Tuche, Draps des Dames zu Damen-Mänteln, nebst vielen Tuchresten zu 1 bis 4 Ellen, um damit zu räumen, zum Fabrik-Preise verkauft werden.

Der Budenstand ist Mönchenstraße, dem Spritzenhause gegenüber. — Auch bietet obige Handlung ihre, im guten Stande befindliche Marktbude, zum billigen Verkauf an.

---

Unser Manufaktur-Waaren-Lager haben wir zu diesem Markte mit den zu gegenwärtiger Marktzeit hingehörenden Gegenständen vorzüglich assortirt, und befindet sich dasselbe vor dem Hause des Herrn Zollchow am Roßmarkt. Besonders empfehlen wir zu billigen Preisen eine bedeutende Auswahl ganz modern, sauber und aufs geschmackvollste gearbeiteter

### Circassienne-Mäntel.

Diese befinden sich während des Marktes in dem Gewölbe des Herrn Zollchow.

Gebrüder Wald in Stettin.

---

Extra feine Achener Circassiennes erhielten so eben in großer Auswahl und empfehlen solche zu sehr billigen Preisen. Gebrüder Wald.

---

### Daus & Meyer

empfehlen dem hiesigen und auswärtigen Publiko ihr vorzüglich schön assortirtes Waaren-Laager in den wohlbekannten Artikeln, worunter sich jedoch Cattune, Seidenzeuge, Halbseidenzeuge, Merinos, Shawls und Tücher, wegen der Reichhaltigkeit ihrer Auswahl, besonders auszeichnen, auch haben sie wiederum ein Commissions-Lager von den äußerst geschmackvoll in Berlin gearbeiteten

### Circassien-Mänteln

erhalten, deren Billigkeit einem Jeden genügen wird. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zollchow schräg gegenüber.

---

### J. Meyerheim & Comp.

empfehlen ihr, von der Leipziger Messe in allen neuen Gegenständen, auf's vollständigste und geschmackvollste assortirte Manufactur-Waaren-Lager zum bevorstehenden Markt auf's ergebenste, und bitten um geneigten Besuch unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung. Ihr Stand ist wie immer auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Zolchow gegenüber.

---

Einem hiesigen und auswärtigen achtbaren Publiko zeigen wir hierdurch ganz ergebenst an, daß wir bevorstehenden Herbstmarkt mit unserm Lager nicht auf dem Roßmarkt ziehen werden, bleiben vielmehr in unserm Laden oben der Schuhstraße Nr. 625.

H. Auerbach & Comp.

Zum bevorstehenden Markte ist unser Waarenlager wieder aufs beste assortirt; und empfehlen wir, als ganz besonders preiswürdig, eine große Auswahl Englischer, Sächsischer und Französischer Merinos, sowie schmale und breite Circassiennes in allen Farben, ganz ächte blauschwarze und couleurte seidene Zeuge zu sehr billigen Preisen. Unser Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zollchow gegenüber.

J. Lesser et Comp.

---

Die Baumwollenwaaren-Fabrik von Samuel Elsner & Comp. aus Berlin empfiehlt zum diesjährigen Herbstmarkt ihr schön sortirtes Lager, als: moderne Ginghams und Nankins, glatte und gemusterte Gaze und Cambric, Mousselin, couleurte Gardinenzeuge, Sanspeine und halb Sanspeine, weiße, gedruckte und gesteppte Bettdecken, gedruckte und halbseidene Tücher in allen Größen, sehr guten Parchent, rohe und gebleichte Strickbaumwolle u. dgl. m.; auch ein hübsches Sortiment von Bettdrillich, Federleinwand, weißer Leinwand, Tischgedecken und Handtücherzeug, leinenen Schnupftüchern und Fußdeckenzeug zu den billigsten Preisen. — Auf dem Roßmarkte dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis gegenüber.

---

Einem hohen Adel und geehrten Publikum wollte ich hiemit ergebenst anzeigen, daß ich den bevorstehenden Markt in der Louisenstraße im Hôtel de Prusse wieder die Ehre haben werde, mit einer Auswahl der neuesten Mode-Waaren aufzuwarten, als: Hauben im neuesten Geschmack in französischen Modells; Kragen und Krägentücher in jeder beliebigen Façon, Hüte und Toques; sehr schöne Flohrbänder zu 1 Sgr. 6 Pf. die Elle; Tüll in Streifen zu 7 Pfennige, ganz breiten zu 19 Sgr.; Linon, façonnirten Batist wie auch glatten, desgleichen Mull; sehr billigen Gardinen-Mousselin das Stück von 32 Ellen à 5 bis 6 Rthlr., Frangen per Stück 2 Rthlr.; französische Kanten, desgleichen englische à Elle 1 Sgr.; fertige Hauben à la Tibaldi; französische Blumen, Branchen, Guirlanden, Bouquets; Blonden-Schleier in weiß und schwarz und auch einige dergleichen in Tüll, sehr schön und wohlfeil; Herrn-Collerets das Dutzend à 5 und 6 Rthlr.; Kragen das Dutzend 2 Rthlr.; Glacé-Handschuh, Marseiller Wasch-Handschuh und couleurte von 5 Sgr. an; Crêp de Chine-Tücher; gestickte Streifen in Mull, Bastard und Tüll; Kindermützen sehr billig und hübsch ꝛc. — Wie sonst, werde ich mich auch diesmal bestreben, durch reelle Bedienung und Billigkeit das Vertrauen eines geehrten Publikums zu verdienen.

Jeannette Fürst aus Berlin,
Brüderstraße Nr. 33.

---

Aug. Ferd. Schulze aus Berlin

empfiehlt dem geehrten Publikum sein Lager completter Tabacks-Pfeifen, von 7½ Sgr. an bis 6 Rthlr.; die so beliebten Porzellainköpfe, am Abguß fest, von 10 Sgr. an; echte Berliner mit Neusilber-Beschlägen à 27½ Sgr. auch 1 Rthlr. 5 Sgr.; gemalte mit Silber-Beschlag à 2½ Rthlr. bis 5 Rthlr. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, nahe der Wasserkunst.

---

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit Holländischer und Bielefelder Leinewand, das Stück von 14 Rthlr. an bis 85 Rthlr., in vorzüglicher Auswahl und ganz neuer Bleiche; Wahrendorffer Leinewand 60 Ellen lang und 8/4. breit (für starke Personen) das Stück von 21 bis 36 Rthlr; Halberstädter und Bielefelder Hausleinen, das Stück von 10 bis 26 Rthlr.; Tafelgedecken in Dammast und Drillich mit 6, 12, 18 und 24 Servietten; Handtücher in Dammast und Drillich; Tischzeug, zum Schneiden; Französischem Batist die Elle von 1 Rthlr. 5 Sgr. bis 4 Rthlr.; weißen leinenen Taschentüchern in diversen Kanten das Dutzend von 2 bis 12 Rthlr.; blauen und gelben leinenen Schnupftüchern für die resp. Tabacksschnupfer; Ostindischen und Elberfelder seidenen Tüchern; blau und rothgestreiftem Holländischen Bettdrillich à Elle 15 Sgr.; blau und rothgestreiften Federleinen à Elle 12 und 14 Sgr.; grau und roth couleurten Caffee-Servietten 12/4. groß von 3 bis 7 Rthlr. Sämmtliche leinene Waaren werden zum Fabrikpreise verkauft, so wie auch Tischzeug 35 Ellen lang das Stück 5½ Rthlr. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber.

## J. W. Neiß aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in wollenen Strickjacken, wollenen, baumwollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Merino- und Circassienne-Tüchern, modern gedruckten cattunenen Tüchern von $\frac{5}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambry, und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Satin Grec, Levantin und Taft, Pique, seidenen und Toilinet-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseille Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Bastard- und Batist-Tüchern, gestickten Mousselin-Tüchern, rothem Webergarn und Merinos in verschiedenen Couleuren, wie auch mit verschiedenen andern Artikeln, Dousinweise wie auch im einzeln gute Waare, reelle Bedienung und die billigsten Preise versprechend. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

---

## Friedrich Gericke aus Berlin

empfiehlt sein Lager in Posamentier-Waaren, als: baumwollene und wollene Gardinen-Frangen nebst Borten, couleurte wollene weiße und ächt rothe baumwollene feine Plattschnüre zur Kleider-Garnirung, seidne und wollne Rundschnüre und Borduren zu Ameublements, Klingelzieher, feine Hosenträger, Börsen und Tabackstaschen u. dgl., lederne Handschuhe von 5 Sgr. an bis zur feinsten Sorte, extra feine Zephir-Wolle in allen Nuançen Canava's in Leinen und Seide, Böhmischen 3-Drath, Herrenhuther und Schottischen Nähzwirn, Engl. Strick- und Näh-Baumwolle, gestrickte Strümpfe, Mützen und Hosenträger, alle Sorten Dochte zu Astral-, Studier- und Liverpool-Lampen, nebst mehreren zu diesem Geschäft gehörigen Artikeln. Jede Art Posamentier-Arbeit wird, dem früher erhaltenen Vertrauen gemäß, aufs reellste ausgeführt. Sein Stand ist wie gewöhnlich am Roßmarkt, dem Hause des Medizinal-Rath Hrn. Roskovius gegenüber.

---

## Der Fabrikant G. Stolt aus Berlin

(Spandauer Brücke No. 4.)

empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt einem hohen Adel und geehrten Publikum mit seinen wohlbekannten eigenfabricirten Waaren, bestehend in ganz extrafeinem Bettdrillich mit den sich dazu eignenden Einlet- und Ueberzugzeugen. Besonders empfiehlt er eine sehr große Auswahl der allerneusten Muster ganz ächter Ginghams zu den Preisen von 4 Sgr. bis 9 Sgr. die Elle; ganzen und halben Sanspeine $\frac{4}{4}$. und $\frac{6}{4}$. breit, die Elle von 4 Sgr. bis zu 14 Sgr.; weiße Sanspeine-Bettdecken das Stück von $27\frac{1}{2}$ Sgr. an; Mousselin; $\frac{6}{4}$. und $\frac{8}{4}$. breiten weißen Cattun; farbigen baumwollenen Levantin zu Gardinen. Als etwas ganz Neues empfiehlt er aber eine große Auswahl couleurter und weißer gezogener Dammast-Bettdecken von $3\frac{1}{2}$ Ellen groß, und ganz neu gemusterten und gestreiften weißen schweren Sanspeine Parchend die Elle von 4 Sgr. bis 11 Sgr. Sein Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, die 2te Bude von der Mönchenstraße, der Weinhandlung der Herren Kuhberg et Comp. gerade gegenüber.

---

## Der Baumwollen-Waaren-Fabrikant

### J. A. Steidel aus Berlin

bezieht wiederum den bevorstehenden Herbstmarkt und empfiehlt sein Lager eigen fabricirter Waaren, bestehend in einer vorzüglichen Auswahl ganz extra feiner $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ breiten Bettdrilliche nebst den sich dazu eignenden Inlets in allen nur möglichen Sorten; einem bedeutenden Lager der allerneuesten Ginghams in allen Breiten, welche wegen der Güte und Aechtheit vorzüglich empfohlen werden können, glattem und gestreiftem Köper-Parchend, $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, weißem Kattun und Mousselin von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an, weißen Sanspeine, $\frac{4}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breit, weißen abgepaßten Bettdecken von 1 Rthlr. 5 Sgr. an in allen Größen und den neuesten gezogenen Mustern, Warschauer Schlafröcken rc. Er bittet um geneigten Besuch, und die Versicherung zu nehmen, daß jeder seiner geehrten Abnehmer, wegen seiner ächten Waaren und billigen Preise, ganz zufrieden ihn verlassen wird. — Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Sattlermeister Hrn. Beuchel gegenüber.

## Fr. Tappert Sohn & Comp. aus Berlin

empfehlen zum jetzigen Herbstmarkt ihr Lager der ausgewähltesten Waaren, als: Gesundheits-Hemden, wollene und baumwollene Köper-Flanelle in weiß, blau und rosa, so wie auch Frisade, Moltong, Wickeltuchzeug, Schwanboy, Parchent, wollen und baumwollen Strickgarn in allen modernen Couleuren, türkisch roth Zeichen-, Einschlag- und Kett-Garn, wollene und baumwollene Strumpfwaaren, Manns- und Kinder-Shawls, englisch wollen und Hamburger Strickgarn, Vigogne-, Tapisserie- und Mooswolle, böhmische Zwirne, baumwollene Rundschnur, Nähbaumwolle und schottischen Zwirn von Nr. 12 bis 200, zu den allerbilligsten Fabrikpreisen. — Ihr Stand ist in einer Bude, dem Hause des Kaufmann Herrn Wietzlow gegenüber.

---

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein vollständiges Lager von wollenen und baumwollenen Strumpfwaaren; baumwollenem Strick-, Stick- und Nähgarn; Hamburger und Englischem weiß- und schwarzwollenem Strickgarn, ersteres auch in blau und rosa, von vorzüglicher Weiche. Besonders mache ich auf eine Sorte recht weiß und weich ausfallendes wollenes Strickgarn aufmerksam, welches ich das richtige Pfund zu 17½ Sgr. erlassen kann. Da ich es mir bei Anfertigung der Waaren besonders angelegen sein ließ, alles anzuwenden, denselben den höchsten Grad der Vollkommenheit zu geben, ohne dadurch die Preise zu erhöhen, welche vielmehr bei vielen Artikeln, z. B. baumwollenen Damenstrümpfen und fast allen wollenen Strumpfwaaren, heruntergesetzt sind, so schmeichle ich mir, den Wünschen meiner geehrten Abnehmer in jeder Hinsicht, zu entsprechen. Die Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

L. Dünz, Strumpf-Fabrikant aus Berlin.

---

Wir werden mit unserm vollständig assortirten Posamentir- und Band-Waaren-Lager während der Marktzeit keine Bude beziehen, und ein achtbares Publikum ergebenst bittend uns in unserm gewöhnlichen Handlungs-Locale:

Kohlmarkt Nr. 431

gefälligst zu besuchen, empfehlen wir nebst allen Sorten Strick-, Stick- und Tapisserie-Wolle in allen Farben, eine gute Sorte weiße Strickwolle à 17½ Sgr., und eine große Auswahl ächten Kantengrund und Tüll-Streifen in allen Breiten, nebst glatten und façonnirten Hauben-Bändern, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Moriz & Comp.

---

Um damit während des Markts zu räumen, verkaufen wir beste neue gerissene Bettfedern bedeutend unter den Einkaufs-Preisen. Moritz & Comp., Kohlmarkt Nr. 431.

---

## ☞ Beachtungswerthe Anzeige. ☜

Mit dem anerkannt schönen, außerordentlich haltbaren weißen Königszwirn, blauen und grauen Zwirn, englischer Strickbaumwolle, echt plattirten Haken und Oesen, Steck- und Haarnadeln à la neige empfehle ich mich meinen werthen Kunden und einem resp. Publikum zum bevorstehenden Markte. Mein Stand ist, wie immer, auf dem Roßmarkte bei der Wasserkunst, dem Budenstande des Herrn Auerbach gegenüber.

S. Edinger aus Berlin.

---

## F. W. Schröder aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkte mit allen Sorten Baumwollen und englischer Strickwolle, so wie auch allen Sorten Astral- und Studier-Lampen-Dochte; er verspricht die reellsten und billigsten Preise. Sein Stand ist an der Ecke der Louisen- und kleinen Wollweberstraße, neben der Schildwache. Er bittet um geneigten Zuspruch.

## W. M. Wolff aus Königsberg i. d. N.

empfiehlt zum bevorstehenden hiesigen Markte sein aufs beste assortirtes Mode- und Schnittwaaren-Lager, bei Versicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung. Der Budenstand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte, dem des Kaufmanns Herrn Benj. Schultz gegenüber. Stettin, den 24sten October 1828.

## Die Gebrüder Strasser aus Tyrol

beziehen den hiesigen Markt mit allen Sorten ächt gemsledernr Handschuhe für Herren und für Damen; auch Bettlaken, Kopfkissen-Ueberzügen und Unter-Beinkleidern, ebenfalls von Gemsleder. Da das Gemsleder das schönste und beste Leder ist, so hoffen sie einen zahlreichen Besuch. Von der Schönheit und Güte der Waare werden sich die Herren und Damen selbst überzeugen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte.

## F. C. Voigt, Damen-Schuh-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt zum bevorstehenden Markte dem geehrten Publikum sein complett assortirtes Lager Damen-Schuhe, welches sich durch reiche Auswahl aller in diesem Fache vorkommenden Artikel, sowie durch Eleganz, Haltbarkeit und billige Preise derselben besonders auszeichnen wird. Sein Stand ist in der Louisenstraße, dem ehemaligen Velthusenschen Hause gegenüber.

Die Band- und Posamentier-Waaren-Handlung, am neuen Markt, von M. Löwenstein jun., wird diesen Markte nicht auf dem Roßmarkt Lager halten, sondern im Hause wie gewöhnlich geöffnet sein. Zugleich empfiehlt sie schöne seidene Bänder, gute Strickwolle, Tüll und Tüllstreifen zu auffallend billigen Preisen.

## Joh. Fried. Werner & Sohn,

### Sonnen- und Regenschirm-Fabrikanten aus Berlin

empfehlen wieder zum bevorstehenden Markte ihr wohl assortirtes Lager von eleganten seidenen und baumwollenen Regenschirmen; und machen besonders auf eine neue Art seidener Regenschirme aufmerksam, die bei guter und dauerhafter Arbeit das Stück zu 4½ Rthlr. verkauft werden. Der Budenstand, welcher früher am Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeister Hrn. Seidel gegenüber war, ist diesmal wieder, wie im vorigen Markte, in der Berliner Reihe, dem Hause des Hrn. Michaelis gegenüber.

## C. D. Weiß aus Garz

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen verschiedenen baumwollenen und wollenen Strumpfwaaren bestens. Die ihn gütigst Suchenden finden ihn damit ausstehen im Hause des Herrn Habermann, Kohlmarkt No. 614.

## Kürschner F. W. Braatz in Stettin,

### am neuen Markt Nr. 24,

empfiehlt hiermit dem geehrten Publico sein Lager der vorzüglichsten Rauchwerke, bestehend in: Palatinen, Pellerinen, Kragen und Besätzen von Zobel, Baum- und Steinmarder, virginischem Nertz, Chingula, Genotten, Perwisky, Feebäuchen und Hamster; allen Arten von Kaninfutter; desgleichen selbst gearbeiteten Schlaf- und Reisepelzen, feinen Pelzmützen, Besätzen und Futter für Herren zu Röcken und Mänteln; so wie Fußsäcken u. s. w.,

zu möglichst billigen Preisen.

## Alle Sorten Tuch-Mützen

für Herren und Knaben, in allerneuester Façon, sind bei mir vorräthig zu haben; auch verfertige ich dergleichen, wie man sie haben will. Ich empfehle solche zu den billigsten Preisen.

P. Bais, Mützen-Fabrikant, Breitestrasse No. 411.

Dritte Beilage zu No. 85. der Königl. privil. Stettiner Zeitung.
Vom 24. October 1828.

## Stettiner Markt-Anzeigen.

Einem hochgeschätzten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zum hiesigen Markt nicht allein so wie im vorigen Markt, ein vollständiges Lager aller Sorten der so beliebten Wiegewaare und Pfefferkuchen aus der bekannten Fabrik des Hrn. J. F. Miethe aus Halle und Potsdam hier halte, sondern auch mit allen Sorten Dampf-Chocolade aus der Dampf-Chocoladen-Maschine und Fabrik zu Potsdam versehen bin. Die Fabrikpreise sind: feinste Doppel-Vanille-Chocolade 20 Sgr., dito mit Vanille und Gewürz 17½ Sgr., Gewürz Nr. 1 15 Sgr., Nr. 2 12½ Sgr., Nr. 3 10 Sgr.; feine Gesundheits-Chocolade Nr. 1 12½ Sgr., Nr. 2 10 Sgr; Isländisch-Moos-Chocolade 16 Sgr.; Gersten-Chocolade 17½ Sgr. Außer der Dampf-Chocolade empfehle ich noch feinste Nürnberger braune Lebkuchen, einfach und doppelt gefüllte Citronat- und Gewürzkuchen, Braunschweiger, Thorner und mehrere andere Sorten Pfefferkuchen; so wie mehrere Sorten Wiegewaaren, als: Rosen-, Griechische und Orange-Nüsse, Mehlweißchen, gebrannte Mandeln, Calmus, Pomeranzenschaalen, Magenmorsellen, Pfeffermünz, Bonbons, Dragées, Zuckerbilder für Kinder rc. — Mein Stand ist diesen Markt auf dem Roßmarkte, die erste Bude in der Kürschnerreihe, und ist mit meiner Firma versehen.

C. Spunholtz aus Berlin.

---

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfiehlt sich ganz ergebenst zum bevorstehenden Markt

der Friseur und Perüquier C. W. Linck aus Berlin

mit allen in seinem Fache vorkommenden Artikeln; und bemerkt er nur, daß zur Bequemlichkeit der resp. Käufer, der Verkauf wie gewöhnlich in seinem Laden, Breite- und Papenstraßen-Ecke geschieht.

---

Lehmann, Peruquire aus Berlin

empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeschätzten Publikum mit den neuesten und schönsten Haar-Arbeiten, bestehend in Herrn- und Damen-Peruquen, Touren, Scheiteln, Platten, Flechten, Kämmen, Locken und allem, was zu diesem Geschäft gehört, ganz ergebenst.

Die Leitung des Geschäfts und der Verkauf auf den Messen und Märkten, hat seine Schwiegermutter:

die separirte Frau Wegener

zu übernehmen die Güte gehabt. Er bittet hiermit ganz ergebenst, derselben das Vertrauen zu schenken, dessen sie sich in den frühern Verhältnissen zu erfreuen das Glück hatte; sie wird solches durch Reellität, solide Behandlung und möglichst billige Preise immer fester zu gründen, sich höchst angelegen sein lassen. Der Budenstand ist in der großen Reihe, neben dem Kaufmann Herrn Schulze.

---

Peruquier Wegener aus Berlin

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt mit sehr natürlichen Herrn- und Damen-Touren, Platten in vielerlei Arten und Façons, schönen Flechten, Puffen auf Hinterkämmen und allen Arten schöner moderner Locken, Immortel-Scheiteln, auch andere Arten glatter und Lockenscheitel; ferner: haarstärkende Pomade, die Kruke zu 15, 10 und 7½ Sgr., wie auch den Haarwuchs beförderndes Oehl, die Flasche 10, 7½ und 5 Sgr., beides von schönem Geruch. Sein Logis ist in der Louisenstraße im großen Hirsch und sein Budenstand auch in der Louisenstraße.

---

Das Meubel-Magazin, Hühnerbeinerstraße No. 1085, empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Herbst-Markt mit allen Gattungen Meubles von Mahagoni-, Zuckerkisten- und Birken-Holz, als: Schreib- und Kleider-Secretairen, Bücher- und Wäsch-Schränken, Mahagoni- und zuckerkistenen Servanten mit und ohne Spiegel, Sophas, Stühlen, Comoden, Sopha-Tischen

und Arbeits-Tischen für Damen, Bett- und Wand-Schirmen; ferner: allen Gattungen Bronce- und Glas-Kronen, Arm- und Wand-Leuchter, Flötenwerke mit und ohne Gehäuse, Stutz- und Stuben-Uhren; nebst allen Gattungen Trimeau's und Comoden-Spiegel aus der Manufactur von Schickler & Splittgerber in Berlin, in allen Höhen und Breiten, worunter sich Gläser von 6 Fuß Höhe und 27 Zoll Breite in einem Stück befinden; ferner: allen Sorten ausländischer Spiegel und Spiegelgläser, zu heruntergesetzten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch. Dasselbe Magazin übernimmt auch Aufträge und Bestellungen zur Anfertigung oder Beschaffung besonders gewünschter Gegenstände, die es auf das pünktlichste und zu den möglichst billigsten Preisen ausrichten wird. Stettin, den 23sten October 1828.

## Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 13ten bis 15ten October in Berlin geschehenen Ziehung 4ter Klasse 58ster Lotterie in meine Kollekte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge geordnet.

**Der 1te Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 20357.**
**Der 2te Hauptgewinn von 4,000 Rthlr. auf Nr. 58666.**

| Nr: | Rthl. | Nr: | Rthl. | Nr: | Rthl. | Nr:, | Rthl. | Nr: | Rthl. | Nr: | Rthl. | Nr: | Rthl. | Nr: | Rtl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 707 | 40 | 9308 | 40 | 18417 | 35 | 20364 | 100 | 29659 | 70 | 40758 | 35 | 60072 | 35 | 74719 | 80 |
| 11 | 50 | 26 | 35 | 19 | 50 | 74 | 40 | 33101 | 35 | 87 | 40 | 83 | 35 | 20 | 35 |
| 15 | 35 | 68 | 35 | 34 | 50 | 77 | 35 | 34704 | 40 | 44942 | 35 | 91 | 35 | 23 | 35 |
| 27 | 50 | 79 | 40 | 39 | 40 | 80 | 35 | 37101 | 50 | 50706 | 50 | 96 | 50 | 26 | 35 |
| 43 | 500 | 88 | 35 | 44 | 70 | 21048 | 35 | 17 | 35 | 32 | 35 | 60100 | 40 | 67 | 40 |
| | | 90 | 35 | 48 | 35 | 51 | 50 | 36 | 35 | 41 | 35 | 61310 | 50 | 68 | 35 |
| 52 | 35 | 92 | 40 | 82 | 35 | 73 | 35 | 44 | 80 | 45 | 40 | 42 | 35 | 78 | 50 |
| 54 | 40 | 15836 | 40 | 18500 | 35 | 22838 | 40 | 60 | 50 | 55 | 35 | 43 | 35 | 87 | 35 |
| 66 | 50 | 44 | 35 | 18809 | 35 | 42 | 35 | 74 | 70 | 61 | 40 | 77 | 50 | 94 | 35 |
| 69 | 35 | 50 | 80 | 21 | 35 | 50 | 35 | 77 | 50 | 63 | 40 | 85 | 40 | 96 | 40 |
| 93 | 50 | 89 | 35 | 22 | 35 | 77 | 35 | 78 | 100 | 75 | 35 | 68877 | 35 | 97 | 35 |
| 2150 | 35 | 16353 | 50 | 30 | 35 | 25709 | 50 | 99 | 35 | 50800 | 35 | 99 | 35 | 79334 | 35 |
| 60 | 40 | 59 | 35 | 40 | 35 | 25 | 50 | 37200 | 40 | 58615 | 40 | 70621 | 50 | 44 | 70 |
| 61 | 35 | 75 | 40 | 59 | 35 | 41 | 35 | 40713 | 35 | 24 | 35 | 24 | 35 | 88745 | 40 |
| 69 | 50 | 79 | 35 | 83 | 35 | 43 | 35 | 21 | 35 | 42 | 40 | 47 | 40 | 47 | 35 |
| 70 | 35 | 87 | 35 | 20352 | 50 | 48 | 70 | 25 | 50 | 70 | 35 | 72 | 35 | 86 | 50 |
| 84 | 50 | 89 | 40 | 55 | 80 | 64 | 80 | 28 | 35 | 60059 | 50 | 77 | 70 | 90 | 35 |
| 89 | 40 | 90 | 100 | 56 | 50 | 85 | 50 | 29 | 40 | 63 | 35 | 74713 | 35 | | |

Obige Gewinne zahle ich gegen die Original-Loose nach §§. 7 und 10 des Plans. — Zur 5ten Klasse, welche den 12ten bis 24sten November gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Kauf-Loose bei mir zu haben; die Hauptgewinne sind folgende:

**150,000 Thaler,**

80, 50, 30, 25 und 20 Tausend Rthlr.; ferner 4 à 10,000 Rthlr., 10 à 5000 Rthlr., 20 à 2000 Rthlr., 50 à 1500 Rthlr., 100 à 1000 Rthlr. und 200 à 500 Rthlr.

Die XII. Courant-Lotterie wird den 4ten bis 8ten November gezogen, und sind bis dahin auch ganze und fünftel Loose vorräthig. Stettin, den 22. October 1828.

J. C. Rolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.